

### Dritte Petition

Hiermit reiche ich,

Nadja Thelen-Khoder (Adresse),

erneut eine Petition ein für

Hans Roth (Adresse).

Dabei halte ich sämtliche Punkte aufrecht, die ich bereits in meiner Petition vom 19.3.2009 sowohl an den Deutschen Bundestag (Pet 1-16-06-12-051240) als auch an den Hessischen Landtag (Nr. 00263/18)<sup>1</sup> sowie in meiner **zweiten Petition vom 6.9.2013 sowohl an den Deutschen Bundestag (Pet 1-18-06-12-000067) als auch an den Hessischen Landtag (Nr. 04961/18)**<sup>2</sup> beklagt und im Nachtrag zu meiner ersten Petition<sup>3</sup>, in meinem Schreiben „An alle Mitglieder des Petitionsausschusses“ und in meiner zweiten Petition ausgeführt habe. Ich gehe davon aus, daß Ihnen diese Unterlagen noch vorliegen; widrigenfalls bitte ich um Mitteilung.

Zusätzlich sind mir in den letzten Jahren zahlreiche Dokumente bekanntgeworden, die ich in beiliegendem Buch aufführe; darunter befinden sich zahlreiche Schreiben, die verschiedene Behauptungen verschiedener Stellen widerlegen.

Gezwungen sehe ich mich zu diesem Schritt durch die Ablehnung meiner ersten Petition beim Deutschen Bundestag mit Schreiben vom 2.6.2009 von Martina Swanson und die mir nach wie vor völlig unverständliche Unterrichtung über die „die Sach- und Rechtslage“ (Geschäftszeichen Z.I-Fi – 450.000.006 – 246 -) von Herrn Dr. Fischer aus dem Hessischen Kultusministerium vom 18.8.2010<sup>4</sup> sowie den Beschluß des Hessischen Landtages vom 17.12.2013 und die Ablehnung meiner zweiten Petition beim Deutschen Bundestag (Prot. Nr. 18/44 vom 15.10.2015).

Erreichen will ich nach wie vor

1. die ausdrückliche Rücknahme der Formulierung in der Ablehnung Herrn Roths als Beamter, daß er die für die Einstellung als Lehrer im Beamtenverhältnis erforderliche **„charakterliche Reife ... nicht besitzt“** (Begründung des Widerspruchsbescheides vom 13. September 1978);
2. „die ‚Wiedereinsetzung in den status quo ante‘ vor der **Fälschung** (eine uralte Forderung der hessischen CDU)“ [Diese Formulierung übernehme ich wörtlich aus einem Brief von Herrn Roth.];

<sup>1</sup> <http://aljas.wordpress.com/2009/03/23/petition-fuer-hans-roth/>

<sup>2</sup> [http://www.gew-hessen.de/fileadmin/user\\_upload/themen/berufsverbot/hans\\_roth\\_zweite\\_petition.pdf](http://www.gew-hessen.de/fileadmin/user_upload/themen/berufsverbot/hans_roth_zweite_petition.pdf)

<sup>3</sup> <http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/thelen-khoder-hans-roth-petition-nachtrag.pdf>

<sup>4</sup> Bestandteil meiner zweiten Petition

3. eine angemessene Entschädigung für die ihm zugefügten Ungerechtigkeiten, begangen von unterschiedlichster Seite, sowohl vom **Land Hessen** und seinen Behörden als auch von Seiten des **Bundes (Militär und Verfassungsschutz)**;
4. eine moralische und juristische Rehabilitation für Herrn Hans Roth.

In beiliegendem Buch, bestehend aus sieben Büchern, lege ich u.a. Kopien dreier Schreiben vor, die ich für besonders aufschlußreich halte:

1. Brief des Hessischen Verfassungsschutzobmanns MdL Horst Geipel (CDU) vom 18.8.1982 an den Vater von Hans Roth<sup>5</sup> („Dennoch erscheint mir notwendig, die **Irrtümer und Fehler der verschiedensten Stellen** zunächst einmal hintanzustellen und statt dessen zu überlegen, wie die Lage Ihres Sohnes schnellstens zu verbessern ist.“; siehe Zweites Buch, S. 83f),
2. Brief des damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden im Hessischen Landtag Gottfried Milde an den Hessischen Kultusminister Karl Schneider<sup>6</sup>, einen Brief vom 16.6.1986 beantwortend („**Was nützt aber die polizeirechtliche Rehabilitation, wenn die beruflichen Folgen negativ bleiben.** Ich bitte ganz herzlich, doch den Vorgang noch einmal persönlich zu überprüfen, sich auch mit dem Innenminister bzw. Herrn Staatssekretär von Schoeler in Verbindung zu setzen und einen Weg zu suchen, auf dem man Herrn Roth gerecht werden kann.“; siehe Erstes Buch, S. 113);
3. Brief des GEW-Vorsitzenden Alfred Harnischfeger vom 11.7.1978 an den Hessischen Kultusminister („Wie sich jetzt herausstellt, sind **seine gesamten alten Aktenstücke beim Regierungspräsident in Darmstadt aufgetaucht**, womit gerade ein wichtiger Teil unserer Vereinbarungen, nämlich ein aktenmäßig unbelastetes Verhältnis beim Regierungspräsidenten in Darmstadt zu garantieren, in Frage gestellt ist.“; siehe Zweites Buch, S. 101).

Horst Geipel schreibt „Irrtümer und Fehler der verschiedensten Stellen“ und fügt hinzu „die Bemerkung, daß die Hessische Kultusverwaltung sich zunächst auf den Vorwurf stützen konnte, daß der Name Ihres Sohnes auf einer **Kandidatenliste des ‚Spartakus‘** erschien, was die Verfassungsschützer pflichtgemäß zu melden hatten. **Daß dies auf einem Irrtum beruhte**, stellte sich später heraus.“

Diese „Irrtümer und Fehler“ offenzulegen war von Anfang an das Ziel von Herrn Roth. Man hatte ihn völlig zu Unrecht in verschiedenen Zeitungen

<sup>5</sup> [http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Geipel-Brief17-08-82.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Geipel-Brief17-08-82.pdf)

<sup>6</sup> [http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Milde1986.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Milde1986.pdf)

1. „**Verfassungsfeind**“ („Als jüngstes Beispiel für den immer stärker werdenden Einfluß linksradikaler Kräfte in Hessen bezeichnete Runtsch den Fall des Lehramtskandidaten Roth, dessen Einstellung in den Öffentlichen Dienst von dem Regierungspräsidenten in Kassel wohlbegründet abgelehnt worden sei.“; „**Gießener Allgemeine Zeitung**“ vom **31.8.1974**<sup>7</sup>, siehe Erstes Buch, S. 26) und
2. „**Kommunist**“ („**DKP-Lehrer** abgewiesen. ‚Bewerber fehlt die beamtenrechtlich nötige Eignung‘. KASSEL (unleserlich). Der Kasseler Regierungspräsident hat die Bewerbung des Lehramtskandidaten Hans Roth auf eine Planstelle im hessischen Schuldienst im Einvernehmen mit dem hessischen Kultusminister nach zweieinhalbjähriger Dauer des Bewerbungsverfahrens abgelehnt.“; „**Darmstädter Echo**“ vom **13.1.1978**<sup>8</sup>, siehe Erstes Buch, S. 27)

genannt, seine Person auf diese Weise an die Öffentlichkeit gezerrt und diffamiert, was zu geradezu grotesken „Benachteiligungen“ führte („Eltern wollten ihr Kind nicht von dem ‚Kommunisten‘ unterrichten lassen“; „**Frankfurter Rundschau**“ vom **12.11.1977**<sup>9</sup>, ebenso wie „Wie man in den Ruch kommt, ein Aussätziger zu sein. Der ehemalige Atommanager Klaus Traube berichtet über den hartnäckigen Kampf des gelernten Lehrers Hans Roth um sein Recht“<sup>10</sup>; siehe Erstes Buch, S. 39-44).

Erst am 12.3.1986 schreibt der Hessische Innenminister Horst Winterstein an Herrn Roth: „Darüber hinaus gab es auch **niemals einen Grund, an Ihrer Verfassungstreue zu zweifeln** oder Sie als ‚Extremist‘ einzustufen“<sup>11</sup> (siehe Drittes Buch, S. 63).

Die Äußerungen des damaligen **Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch** vom 5.1.2009<sup>12</sup> (siehe Erstes Buch, S. 22f) und der damaligen **Hessischen Kultusministerin Dorothea Henzler** vom 17.4.2009<sup>13</sup> (siehe Erstes Buch, S. 73f) sind mir besonders in Anbetracht des Beschlusses des **Hessischen Landtages vom 17.12.2013**<sup>14</sup> (siehe Zweites Buch, S. 188-192) völlig unverständlich; anscheinend gibt es sehr wohl „Akten und Unterlagen“, sowohl in der Staatskanzlei („Zum Fall Roth enthält die Akte nur 3 Blätter einer Korrespondenz zwischen Ministerpräsident Börner und **Prof. Gollwitzer**“) als auch im

<sup>7</sup> Kopie auf [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf)

<sup>8</sup> Kopie a.a.O.

<sup>9</sup> Kopie a.a.O.

<sup>10</sup> Kopie a.a.O.

<sup>11</sup> siehe S. 36 in der „Dokumentation zu Hans Roth. ‚Es gab nie einen Grund, an Ihrer Verfassungstreue zu zweifeln““ (blaue Broschüre, die Alfred Grosser in „Report Mainz“ in der Hand hält):

[http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_blaue\\_mappe1.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_blaue_mappe1.pdf)

<sup>12</sup> [http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Koch2009.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Koch2009.pdf)

<sup>13</sup> [http://berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_KMBrief2009.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_KMBrief2009.pdf)

<sup>14</sup> [http://berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_PetitionHessen\\_Ablehnung.pdf](http://berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_PetitionHessen_Ablehnung.pdf)

Kultusministerium („In der Akte befindet sich die Beantwortung einer Kleinen Anfrage des **Abg. Messinger** (GRÜNE) zur ‚Dokumentation zu Hans Roth‘ vom Mai 1985“).

Daß auch das **Bundesinnenministerium involviert** war, halte ich besonders im Hinblick auf die Zuständigkeiten für aufschlußreich („Nach eingehender Prüfung wurde festgestellt, dass die Akte auf S. 235-237 eine Protokollnotiz über eine Besprechung beim Bundesministern des Innern vom 10.10.1977 enthält. Diese Blätter wurden vom BMdI mit dem Stempel ‚VS-Nur für den Dienstgebrauch‘ versehen und haben damit der untersten Stufe der Geheimhaltung unterlegen, als sie in das Hauptstaatsarchiv übernommen wurden“).<sup>15</sup>

**MP Roland Koch ist immer wieder persönlich angeschrieben worden** (Brief von MdL Roland Koch an Claus Roth vom 30.4.1996, Brief von Hessens MP Roland Koch an Claus Roth vom 23.1.2003, Brief von Hessischen Ministerium der Justiz an Claus Roth vom 24.1.2003, Brief aus dem Hessischen Justizministerium an Claus Roth vom 10.4.2003, Brief von Hessens MP Roland Koch an Claus Roth vom 12.7.2005; siehe Zweites Buch, S. 169-173); daß er den „Fall“ nie zu kennen scheint – wie etwa in der Sendung von „Report Mainz“ am 1.12.2008 („Ich glaube nicht, daß es ein ganz so spannender Fall ist; ich jedenfalls kenne den Vorgang im Augenblick nicht. Punkt.“<sup>16</sup>) -, ist mir völlig unverständlich.<sup>17</sup>

Ebenso belegen die zahlreichen Briefe vieler Fürsprecher, daß **seit über dreißig Jahren** Recht für den zu Unrecht angefeindeten Hans Roth gefordert wird. Allein der Brief aus dem Büro von **Willy Brandt** vom 24. November 1988<sup>18</sup> („Willy Brandt hat Ihre Bitte gern aufgegriffen und sich an die hessische Landesregierung gewandt mit der **Bitte, Sie wieder in den Staatsdienst aufzunehmen**“) steht für das ernsthafte und vergebliche Bemühen, Hans Roth wieder als Lehrer zu gewinnen, dessen „therapeutischer Unterricht“ während der Referendarzeit<sup>19</sup> so hoch gelobt wurde (Hartmut von Hentig, Wolfgang Klafki). Deshalb kann ich das Schreiben von Dr. Fischer vom 18.8.2010 (Ablehnungsbegründung meiner ersten Petition; siehe Erstes Buch, S. 148-151) nicht verstehen, in dem er schreibt: „Deshalb gibt es – noch dazu 30 Jahre nach diesen Ereignissen – keine Grundlage für die von Ihnen geforderten Rehabilitationsmaßnahmen.“

<sup>15</sup> siehe dazu auch den Briefwechsel zwischen Gerhart Baum und Justizsenator Ulrich Klug über die Broschüre „Geheime Verfassungsschutzakten contra Menschenwürde“ vom Frühjahr 1978 ([http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_doku\\_2.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_doku_2.pdf)); Brief in Kopie in „Dokumentation zu Hans Roth. ‚Es gab nie einen Grund, an Ihrer Verfassungstreue zu zweifeln‘“ unter [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_blaue\\_mappel.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_blaue_mappel.pdf)

<sup>16</sup> <http://www.swr.de/report/-/id=233454/did=4124472/pv=video/gp1=4248512/nid=233454/1nob9as/index.html>

<sup>17</sup> Alfred Grosser wendet sich am 7.12.2008 erneut an Roland Koch (Kopie auf [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf))

<sup>18</sup> siehe Erstes Buch, S. 114, Kopie unter [http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_BueroBrandt24-11-88.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_BueroBrandt24-11-88.pdf), Text Bestandteil meiner 2. Petition

<sup>19</sup> Hans Roth: „Aufrichten statt abrichten“ (Frankfurt/M. 1980), Marie Veit (Hrsg.): „Stumme können selber reden. Praxisberichte aus dem Religionsunterricht an Haupt- und Sonderschulen. Von Wilma Berkenfeld, Leony Peine und Hans Roth“, Wuppertal 1978

Auch eine weitere Textstelle befremdet mich: „Zwischen 1975 und 1982 führte Herr Roth nach Mitteilung des Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa ein Verwaltungsgerichtsverfahren gegen das Land Hessen, gerichtet auf die Vernichtung der vom Landesamt für Verfassungsschutz in Bezug auf seine Person gesammelten Unterlagen. Aufgrund der zwischenzeitlichen Vernichtung dieser Unterlagen erklärte der Hessische Verwaltungsgerichtshof durch Urteil vom 12. Januar 1982 den Rechtsstreit in der Hauptsache für erledigt. Eine dagegen bzw. gegen die Nichtzulassung der Revision gerichtete Beschwerde des **Herrn Roth, der die Angelegenheit durch die Vernichtung der Akten nicht für erledigt hielt**, ...“

Was ist von solch einer Antwort zu halten, wenn das Verwaltungsgericht Kassel in seiner Öffentlichen Sitzung vom **18.11.1982 (Az.: IV/3 E 2422/81)** in dem Verwaltungsstreitverfahren des **Herrn Hans Roth gegen das Land Hessen, vertreten durch den Hessischen Minister des Innern**, wegen Vernichtung von Verfassungsschutzakten urteilt: „Der Beklagte hat die Kosten des in der Hauptsache erledigten Verfahrens zu tragen“ mit der Begründung, „weil er mit der Vernichtung der fraglichen Unterlagen **dem Kläger die Möglichkeit genommen** hat, eine ihn von den Kosten freistellende Entscheidung in der Hauptsache zu erstreiten, ohne daß eine Vernichtung der Unterlagen durch Umstände außerhalb des Prozesses – über die dargestellte Verwaltungspraxis hinaus – geboten war“ (siehe Drittes Buch, S. 200).

Hans Roth hatte auf Offenlegung geklagt, und dann werden Beweismittel vom mutmaßlichen Täter („Fehler und Irrtümer“) vernichtet – so stellt sich mir der Tatbestand heute dar.

Was soll ich von den vielen Antworten halten, die **mit keinem einzigen Wort auf irgendeinen der beklagten Punkte eingehen**? Soll ich mich damit zufriedengeben? Wie könnte ich das?

Am 2.6.2009 schrieb mir Martina Swanson vom Petitionsausschuß der Deutschen Bundestages. „Zu Ihrer Eingabe für Herrn Roth hatte ich sowohl das **Bundesministerium des Innern** als auch das **Bundesministerium der Verteidigung** gebeten zu prüfen, ob sein Schicksal dort bekannt ist bzw. das **Bundesamt für Verfassungsschutz** oder der militärische Abschirmdienst Anlass gesehen hatte, Herrn Roth nach seiner Entlassung aus der Bundeswehr zu beobachten. Die Nachfrage verlief in beiden Fällen **ergebnislos**.“

Inzwischen habe ich die **ZDF-Sendung „5 nach 10“ vom 16.2.1984 zum Thema „Geheimdienste: Wer kontrolliert wen?“**<sup>20</sup> ansehen können<sup>21</sup> (siehe Drittes Buch, S. 128ff). **Heribert Hellenbroich**, damals amtierender Bundesverfassungsschutzpräsident, **Richard Meier**, damals ehemaliger Bundesverfassungsschutzpräsident, vormalig BND, und **Christian Lochte**, damals amtierender Verfassungsschutzpräsident in Hamburg sprechen u.a. mit Hans Roth, vorgestellt als „**Lehrer und Bundeswehroffizier Hans Roth, verfolgt als Verfassungsfeind**“. Richard Meier sagt zu Hans Roth: „Bei Ihnen ist mir völlig unerklärlich, was die acht Jahre Auseinandersetzung wegen Bestehens auf einem **Flugblatt** betrifft<sup>22</sup> – daß nicht ein Gespräch möglich ist mit Ihnen, das ist mir völlig unverständlich.“ Und über ihn: „**Wir müssen sehen, daß wir hier im Fall Roth eine politische Verdächtigung haben.**“



RichardMeier

	Richard Meier	Alexander Niemetz	Klaus Bresser
Martin Hirsch			Christian Lochte
			Heribert Hellenbroich
Helga Schuchardt			Karl Miltner
			Wilfried Penner
Walther Böhm			
Hans Roth			Klaus Stern

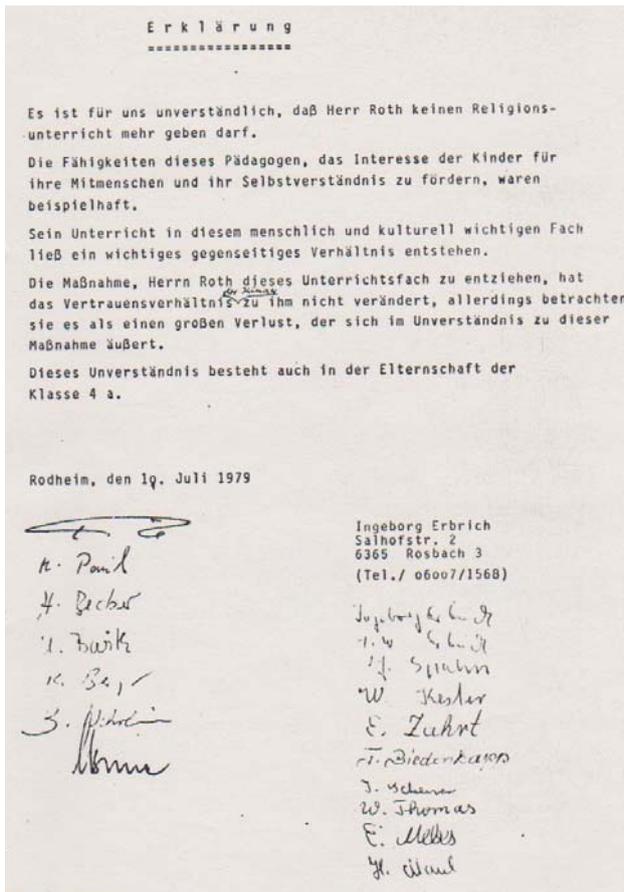
Was bedeutet es, wenn die Tatsache der **unbegründeten politischen Verdächtigung** (Landesinnenminister Horst Winterstein) mit erfolgter „polizeirechtlichen Rehabilitation“ (Gottfried Milde, damals CDU-Fraktionsvorsitzender) zu keinerlei „Wiedergutmachung“ führt, obwohl die **negativen Konsequenzen so drastisch** waren?

<sup>20</sup> <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-65917026.html> und <http://www.tvprogramme.net/80/1984/19840216.htm>

<sup>21</sup> Sendemitschnitt erhältlich beim ZDF-Programmservice auf 2 DVDs

<sup>22</sup> eine „Kandidatenliste“ mit dem Namen „Hans Roth“ („Irrtümer und Fehler der verschiedensten Stellen“)

<sup>23</sup> Szenen aus der Sendung „5 nach 10“ vom 16.2.1984 zum Thema „Geheimdienste: Wer kontrolliert wen?“



### „Erklärung

Es ist für uns unverständlich, daß Herr Roth keinen Religionsunterricht mehr geben darf.

Die Fähigkeiten dieses Pädagogen, das Interesse der Kinder für ihre Mitmenschen und ihr Selbstverständnis zu fördern, waren beispielhaft.

Sein Unterricht in diesem menschlich und kulturell wichtigen Fach ließ ein wichtiges gegenseitiges Verhältnis entstehen.

Die Maßnahme, Herrn Roth dieses Unterrichtsfach zu entziehen, hat das Vertrauensverhältnis der Kinder zu ihm nicht verändert, allerdings betrachten sie es als großen Verlust, der sich im Unverständnis zu dieser Maßnahme äußert.

Dieses Unverständnis besteht auch in der Elternschaft der Klasse 4 a.

Rodheim, den 10. Juli 1979  
(Unterschriften)“

24

„Auf eigenen Wunsch“<sup>25</sup>?

Was bedeutet es, wenn **Bundesinnenminister a.D. Gerhart Baum** sagt: „Herr Roth ist ein **Opfer des damaligen Radikalenerlasses**. Aber er ist es ... auch noch zu Unrecht. Er war gar keiner, der unter den Radikalenerlaß gefallen wäre. ... Die wichtigste **Pflicht des Landes Hessen** wäre ihn, moralisch zu rehabilitieren, ihm zu sagen, daß er keinen Grund gegeben hat, ihn als Lehrer abzuweisen“ („Report Mainz“, 1.12.2008) – und **nichts passiert?**

Was bedeutet es, wenn **Alfred Grosser** sagt: „Ich hätte nie gedacht, daß ein Berufsverbot ein Leben lang dauern kann, **daß man nicht seinen Beruf ausüben darf**, daß man seine beruflichen Einnahmen überhaupt nicht mehr bekommt. ... Er hat keinen Pfennig bekommen von der deutschen, von der hessischen Regierung. An sich stünde ihm enorme **Entschädigung** zu“ („Report Mainz“, 1.12.2008) – und **nichts passiert?**

Was bedeutet es, wenn der Hessische Innenminister und seine nachfolgende Behörde ohne Folgen **Beweismaterial vernichten läßt**<sup>26</sup> – und **nichts passiert?**

<sup>24</sup> siehe 6. Buch, S. 143

<sup>25</sup> „Ausweislich der mir vorliegenden Unterlagen ist Herr Hans Roth auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 31. Juli 1979 aus dem hessischen Schuldienst ausgeschieden. Akten und Unterlagen, aus denen sich die näheren Umstände rekonstruieren ließen, sind nicht mehr verfügbar.“ (Brief des damaligen Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch an mich vom 5.1.2009; [http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_Koch2009.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_Koch2009.pdf))

<sup>26</sup> „Verfassungsschutz steckte Dossier freiwillig in den Reißwolf. Gerichtsverfahren über **Vorlage** und Vernichtung geheimer Akten über einen Lehramtskandidaten war noch nicht abgeschlossen“, Frankfurter

Was bedeutet es, wenn einem Bundeswehroffizier „**Halluzinationen**“<sup>27</sup> unterstellt werden (siehe Erstes Buch, S. 294) – und **nichts passiert?**

Was bedeutet es, wenn das Bundesverteidigungsministerium ein halbes Jahr später „**erläuternde Demonstrationen**“<sup>28</sup> einräumt, die aber – „Um keinen Anlaß für Unterstellungen im Stile Ihrer Behauptungen zu geben“ – „seit 1969 nicht mehr vorgeführt worden“ seien.

Was waren das anno 1969 für „Vorfürungen“ mit dem „Zweck, auf Methoden hinzuweisen, denen Soldaten bei der Gefangennahme ausgesetzt sein könnten“ (siehe Erstes Buch, S. 296f)? Die Briefe vom 21.10.1975 und 10.2.1976 betrafen eine Ausbildung in der **Kampftruppenschule Hammelburg**, die Hans Roth als „Folter-Lehrgang“ bezeichnete. Ein Offizier der Bundeswehr spricht von einem „Folter-Lehrgang“. Was bedeutet es, wenn **mit keinem einzigen Wort auf diesen Punkt meiner beiden Petitionen eingegangen** wird?

Was bedeutet es, wenn **Hans Roth niemals dazu gehört** wurde? Wenn die Vorwürfe des deutschen Offiziers völlig haltlos waren: Warum sollten solche „erläuternden Demonstrationen ... seit 1969 nicht mehr vorgeführt worden“ sein?<sup>29</sup>

Mich erinnerte die Formulierung „Methoden ..., denen Soldaten bei der Gefangennahme ausgesetzt sein könnten“ an die Dokumentation „**Kommando Spezialkräfte**. Die geheime Truppe der Bundeswehr. Eine Reportage von Günther Henel“<sup>30</sup>. Auf dem DVD-Umschlag lese ich:

„2010 durfte erstmals die **geheime Ausbildung der Eliteeinheit** Kommando Spezialkräfte gefilmt werden. ‚Die Höllenwoche ist das Härteste, was man jungen Menschen in einer Demokratie zumuten kann‘, sagt ein Ausbilder. Die 1996 aufgestellte Elitetruppe ist auf **militärische Sonderaufträge** im Ausland, wie auch auf die **Bekämpfung von Terroristen** spezialisiert. Die Soldaten der KSK haben die modernste Ausrüstung, Zu ihrer Spezialausbildung gehören **Nahkampf, Fallschirmspringen**, Abseilen aus Hubschraubern, sowie Überleben unter Extrembedingungen in Gebirge, Dschungel oder Wüste. Eine exklusive Reportage, die seltene Einblicke in einen sonst **streng abgeschirmten Truppenteil** der Bundeswehr gewährt.“

In der Dokumentation: „Die Männer sind **Elitesoldaten** der Bundeswehr. Das Kommando Spezialkräfte, kurz KSK, übt das **heimliche Eindringen weit hinter feindliche Linien**. Sämtliche Aktionen dieser Truppe sind geheim. Ausnahmsweise durften wir die KSK-

Rundschau (Titelseite), 13.5.1981 (siehe Erstes Buch, S. 122)

<sup>27</sup> „Dokumentation zu Hans Roth. ‚Es gab **nie einen Grund**, an Ihrer Verfassungstreue zu zweifeln“ ([http://alias.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_blaue\\_mappel.pdf](http://alias.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_blaue_mappel.pdf)), S. 12

<sup>28</sup> a.a.O., S. 13

<sup>29</sup> Eine Frage der Ehre?

<sup>30</sup> ARD exklusiv. Die Reportage im Ersten, erhältlich auf DVD



que este país será para una Europa sin fe o, por la menos, con una fe débil, estímulo, ejemplo y base. España es la conciencia católica de Europa.”<sup>32</sup> (Eigene Übersetzung: „Nicht allein die Tagungen des Europäischen Zentrums für Dokumentation, sondern der ganze Aufenthalt in Spanien war für mich eine einzigartige Erfahrung: Ich habe zum ersten Mal ein Land gesehen, das aus dem Glauben lebt und mit dem Glauben seiner Politik Gestalt gibt; ich hoffe, daß dieses Land für ein Europa ohne Glauben oder zum wenigsten einem kraftlosen Glauben eine Anregung, ein Vorbild und eine Basis sein wird. Spanien ist das katholische Gewissen Europas.“)

Dort hat er auch **Studien gemacht und Vorträge gehalten: „der verdeckte Kampf mit der Anwendung und Abwehr von Terror, Sabotage und Spionage unterhalb der Schwelle zum offenen Krieg“** („Spiegel“ vom 6.4.1970<sup>33</sup>). 1972 veröffentlicht er darüber sein Buch **„Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“**<sup>34</sup> als Band 3 der „Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen“ und widmet es Jacques Massu<sup>35</sup>, der in Algerien folterte, und Maxwell D. Taylor<sup>36</sup> (Vietnamkrieg), „die unter den ersten waren, die das Wesen und die militärische Bedeutung des modernen Kleinkriegs erkannt hatten“.

Über Friedrich August Freiherr von der Heydtes Denk- und Handlungsweise erfuhr ich durch verschiedene Zeitschriften und Bücher, darunter Gerhard Krolls „Grundlagen abendländischer Erneuerung. Das Manifest der **Abendländischen Aktion**“, München **1951** und Georg von Gaupp-Berghausens **„20 años / années / years / Jahre CEDI“**, **Madrid 1971** (das die regierungsamtliche Beteiligung mit vielen Photos dokumentiert); sein **„Muß ich sterben, will ich fallen...“**. Ein ‚Zeitzeuge‘ erinnert sich“, Berg am See 1987 und Oliver Schröms und Egmont R. Kochs **„Verschwörung im Zeichen des Kreuzes. Die Ritter vom Heiligen Grabe“**, München 2002 seien als Bücher besonders erwähnt.

<sup>32</sup> Carlos Collade Seidel, UNED: „En defensa de occidente. Perspectivas en las relaciones del régimen de Franco con los gobiernos democristianos de Alemania (1949-1966)“; in: Javier Tusell, Susana Sueiro, José Marín und Marina Casanova (Hrsg.): „El régimen de Franco (1936-1975)“, Madrid 1993, Bd. 2, S. 481

<sup>33</sup> „Spionage/ von der Heydte: Sofort zuschlagen“ in DER SPIEGEL 15/1970, S. 102f.

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45197375.html>

<sup>34</sup> Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“; Band 3 der „Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen“, Würzburg 1972 (Holzner), neu aufgelegt Wiesbaden 1986 mit einem Vorwort von Lyndon LaRouche von den „Patrioten für Deutschland“, denen sich F.A. Freiherr von der Heydte verbunden wußte (siehe Kurt Hirsch: „Rechts von der Union. Personen, Organisationen, Parteien seit 1945“, München 1989)

<sup>35</sup> „Frankreich / Algerien. Die Paras“, in DER SPIEGEL 22/1958 vom 28.05.1958:

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41761528.html>

<sup>36</sup> Unter Kennedy Militärberater und Vorsitzender der Vereinigten Stabchefs und nach dessen Ermordung Botschafter in Saigon. In von der Heydtes Literaturverzeichnis steht auch sein Buch „Testfall Vietnam. Amerikas Strategie in einer multipolaren Welt. Aus dem Amerikanischen übertragen von Alice Meyer, Frauenfeld-Stuttgart 1967“. „Testfall“ – wofür?

„Der moderne Kleinkrieg“ enthält sehr viel, was ich inzwischen über „**Gladio**“ hören und lesen mußte. „**Folter**“ erschien dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht in seinem Buch „Der Staat – Idee und Wirklichkeit“ (Stuttgart-Degerloch 1976) unter gewissen Umständen „**sittlich geboten**“ (S. 174), und die US-amerikanische Armee foltert noch heute („Die dunkle Seite der Macht“, DER SPIEGEL 51/2014 vom 15.12.2014; darin: „USA Amerikas Abgrund: Der **Folterbericht des Senats** legt schonungslos offen, wie das Land nach dem 11. September 2001 seine Werte verriet - und bis heute mit den Folgen seines moralischen Versagens ringt“.

Was bedeutet es, wenn niemand, den ich danach fragte, das „CEDI“<sup>37</sup>, den „Orden der Ritter von Heiligen Grab zu Jerusalem“ (lateinisch Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani, Ordenskürzel OESSH<sup>38</sup>) mit seinen besonderen Mitgliedern (Militärs, Bankiers, Verleger, Staatsmänner u.v.a.m.), seiner Geschichte und seinem „Statthalter der deutschen Statthalterei“ Friedrich August Freiherr von der Heydte im Escorial kannte? Spanien unter Franco, Griechenland 1970, Südafrika 1971 – was bedeutet es, wenn der „Rosenkranz-Parachutist“ (Hermann Göring) und „Fallschirmprofessor“ (Hans Speidel) namens **Friedrich August Freiherr von der Heydte** überall gern gesehen war, aber heute **weitgehend ungenannt** bleibt?

All dies belege und frage ich in meinem Buch der sieben Bücher, und ich erwarte, daß meine Republik meine Fragen ernst nimmt. Ich erwarte, daß Hans Roth, dem so viel Unrecht widerfahren ist, nun endlich eine Entschädigung erhält. Bundesverfassungsrichter a.D. Martin Hirsch in der Sendung „5 nach 10“: „**Von der menschlichen Seite ist das natürlich eine furchtbare Sache. Es kann jedem von uns passieren, daß er in falschen Verdacht gerät;** das muß gar nicht mit Verfassungsschutz zusammenhängen – jedem von uns kann das passieren“<sup>39</sup>.

Der Staat hat Unrecht getan, ist „Fehlern und Irrtümer(n) der verschiedensten Stellen“ unterlegen. Der Hessische Innenminister bzw. „sein“ Verfassungsschutz hat sich geweigert, Unterlagen des Verfassungsschutzes trotz Gerichtsurteil<sup>40</sup> vorzulegen, später dafür

<sup>37</sup> Über das „Centro Europeo de Documentación e Información“ siehe neben Georg von Gaupp-Berghausen auch Birgit Aschmann: „Treue Freunde ...? Westdeutschland und Spanien 1945-1963“, Stuttgart 1999 (Franz Steiner Verlag) und Vanessa Conze: „Das Europa der Deutschen. Ideen von Europa in Deutschland zwischen Reichstradition und Westorientierung (1920-1970)“, München 2005 (R. Oldenbourg)

<sup>38</sup> <http://www.oessh.net/ueber-den-orden/organisation-des-ordens.html>

<sup>39</sup> siehe Drittes Buch, S. 135

<sup>40</sup> „Zur Menschenwürde gehört die Freiheit von Furcht. Das aufsehenerregende Urteil des Verwaltungsgerichts Kassel / Bürger hat Anspruch auf Vernichtung von Verfassungsschutzakten“ aus der Frankfurter Rundschau vom 12.2.1977, sechsspaltiger Artikel auf S. 14); siehe auch „Für Bums. Kasseler Verwaltungsrichter verpflichten den hessischen Verfassungsschutz, Akten über einen Lehrer offenzulegen“, in DER SPIEGEL 40/1976 vom 27.9.1976 (<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/41136329>)

gesorgt, daß diese Akten vor einer möglichen Offenlegung vernichtet worden sind<sup>41</sup> und ist dafür verurteilt worden<sup>42</sup>.

Wie kann es sein, daß dem Bundesbürger Hans Roth keinerlei Wiedergutmachung für die erheblichen Schädigungen zuteil wird? Artikel wie **„CDU: Einfluß der Linksradi- kalen wird in Hessen immer stärker“**<sup>43</sup> aus der „Gießener Allgemeine Zeitung“ vom 31.8.1974

„Ausdruck eines bedenklich gestörten Verhältnisses zu den Rechtsnormen des Grundgesetzes und der Hessischen Verfassung bezeichnete der Vorsitzende der Gießener CDU, MdL Wilhelm Runtsch, ... Arbeitskreises ‚Innere Sicherheit‘ ... Pflicht jeden Staatsbürgers sei, gegen Verfassungsfeinde vorzugehen ... Kräfte agierten, denen es nur darum gehe, die verfassungsmäßige Ordnung unseres Staates außer Kraft zu setzen.

Als jüngstes Beispiel für den immer stärker werdenden Einfluß linksradikaler Kräfte in Hessen bezeichnete Runtsch den Fall des Lehramtskandidaten Roth, dessen Einstellung in den Öffentlichen Dienst von dem Regierungspräsidenten in Kassel wohlbegründet abgelehnt worden sei. ... Runtsch nannte es einen Skandal ... Angesichts dieser für jeden Demokraten alarmierenden Entwicklung ...“

oder **„DKP-Lehrer abgewiesen. Bewerber fehlt die beamtenrechtlich nötige Eignung“** aus dem „Darmstädter Echo“ vom 13.1.1978

„Bewerbung des Lehramtskandidaten Hans Roth ... nach zweieinhalbjähriger Dauer des Bewerbungsverfahrens abgelehnt. ... wegen Zweifeln an seiner Verfassungstreue zu einer Anhörung beim Regierungspräsidenten vorgeladen worden ... ‚ein Mindestmaß an positiver Grundhaltung gegenüber dem künftigen Dienstherrn‘ fehle, worin letztlich ein ‚nicht zu billiges Rollenverständnis als Lehrer und Erzieher‘ zum Ausdruck komme“

sind schreckliche Hetzartikel, die ihre Wirkung auf einen jungen Lehramtsreferendar, der nicht übernommen wurde, frei entfalten konnten. Nicht umsonst zählt Friedrich August Freiherr von der Heydte den „Behördenapparat und alle meinungsbildenden Kräfte – die sogenannten Multiplikatoren öffentlicher Meinung“ zum „Objekt des psychologischen Kampfes in der Vorbereitungsphase eines Kleinkriegs. Es genügt, wenn die Guerilleros von morgen bei Beginn der gewaltsamen Auseinandersetzung an jeder wichtigen ‚Schaltstelle‘ mit einem einzigen Sympathisanten rechnen können. ... ein verstecktes, unauffälliges Vorgehen der Meinungsmanipulatoren ratsam oder notwendig“<sup>44</sup> Und nicht umsonst zählt er **„organisierten Rufmord“** zu den „Terrorakte(n)“<sup>45</sup>.

<sup>41</sup> „Verfassungsschutz steckte Dossier freiwillig in den Reißwolf. Gerichtsverfahren über Vorlage und Vernichtung geheimer Akten über einen Lehramtskandidaten war noch nicht abgeschlossen“, Frankfurter Rundschau (Titelseite), 13.5.1981

<sup>42</sup> Öffentliche Sitzung des Verwaltungsgerichts Kassel vom 18.11.1982, Az.: IV/3 E 2422/81; siehe 7. Buch, S. 66ff („Der Beklagte hat die Kosten des in der Hauptsache erledigten Verfahrens zu tragen“)

<sup>43</sup> [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf)

<sup>44</sup> Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“, Band 3 der „Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen“, Würzburg 1972, S. 149

<sup>45</sup> a.a.O., S. 200

„CDU: Einfluß der Linksradiakalen wird in Hessen immer stärker“ - „DKP-Lehrer abgewiesen. „Bewerber fehlt die beamtenrechtlich nötige Eignung“ – Wie konnte es zu solchen Zeitungsartikeln kommen?

Wie kann es sein, daß ein deutscher Offizier, der Folter-Vorwürfe erhebt, **nach wie vor nicht angehört** wird?

**Bundesverfassungsrichter a. D. Martin Hirsch** am 16.2.1984 in „Geheimdienste: Wer kontrolliert wen?“. „In Wirklichkeit müßte der Verfassungsschutz für jeden demokratischen Bürger ein Instrument sein, durch das er sich bestärkt fühlt in seiner demokratischen Gesinnung – und wenn das nicht so ist, **dann stimmt irgend etwas nicht.**“

Ich appelliere an meine Republik, Hans Roth für das an ihm begangene Unrecht zu entschädigen. Sollte sich das Land Hessen nach wie vor weigern<sup>46</sup>, halte ich es für zwingend erforderlich, das der Bund das Land dazu anhält.

Ich wünsche keine Antwort mehr (nur) vom Hessischen Kultusministerium zu erhalten. Hans Roth hat gegen den **Hessischen Innenminister** geklagt und schwere Vorwürfe gegen das **Militär** erhoben; zuständig ist also weiß Gott nicht nur das Hessische Kultusministerium.

Hans Roth schreibt in seiner Erklärung vom 17.11.2013: „Hoffen ist ein Risiko, das man eingehen muß, auch am Ende.“ Manchmal wünschte ich, ich könnte zynisch sein und meine Republik verraten. Dann würde ich Feindbilder entwickeln und dieses Hoffen für sinnlos halten. Dazu liebe ich meine Republik aber viel zu sehr und all diejenigen, die ihre Verfassung schützen und sie mit Leben erfüllen woll(t)en. „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

**Hans Roths Würde wurde verletzt, ebenso Art. 3, 5 und 33 Grundgesetz.** Ihm ist Unrecht geschehen, und ich appelliere wiederholt an das Gewissen meiner Republik. „España es la conciencia católica de Europa“, schrieb der später (nach seiner Anzeige gegen den „Spiegel“<sup>47</sup> wegen „Landesverrat“<sup>48</sup> zum Brigadegeneral d.R. ernannte ehemalige Professor von Oberleutnant d.R. Hans Roth in Würzburg<sup>49</sup>, Friedrich August Freiherr von der Heydte, **1953** und benutzte damit das Wort, das im Englischen, Französischen und Spanischen

<sup>46</sup> gegen das Hans Roth ja geklagt hatte

<sup>47</sup> „Der General-Anzeiger“, Titelgeschichte des SPIEGEL 47/1962 vom 21.11.1962 zur „Spiegel-Affäre“, S. 55-66: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45124776.html>

<sup>48</sup> „Landesverrat“? „Hochverrat“? Für Edward Snowden, Markus Beckedahl, André Meister und Hans Roth (23) unter <http://www.afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/101-landesverrat-hochverrat>

<sup>49</sup> Otto Köhler: „Würzburg, dein Lied will ich singen“, DIE ZEIT, 22.2.1963: <http://www.zeit.de/1963/08/wuerzburg-dein-lied-will-ich-singen>; ders.: „Doktorspiele in Würzburg“, Die Zeit, 4.11.1988: <http://www.zeit.de/1988/45/doktorspiele-in-wuerzburg>

deutlicher macht, worum es bei „Gewissen“ geht: um gemeinsames, zusammengeführtes (con) Wissen (science).

Heute wissen wir mehr über das CEDI<sup>50</sup>, Gladio, „Das Wesen des verdeckten Kampfes“<sup>51</sup> und „Die Partisanen der NATO“<sup>52</sup>, und vielleicht gelingt es uns gemeinsam, das Wesen des Freiherrn<sup>53</sup> und das Recht des Citoyens<sup>54</sup> zu erarbeiten. Dies will ich als Mensch erbitten, als Bürger fordern, dafür will ich werben und greife an die für mich unerträgliche Antworten bzw. Nicht-Antworten, die ich bis jetzt erhalten habe.<sup>55</sup>

„Der von den Fraktionen DIE LINKE und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gestellte Antrag, die Petition der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen und den Fraktionen des Deutschen Bundestages zur Kenntnis zu geben, ist **mehrheitlich** abgelehnt worden.“ Das teilte mir die Vorsitzende des Petitionsausschusses des Dt. Bundestages am 19.10.2015 mit (Bezug: Ihre Eingabe vom 18. November 2013; Pet 1-18-06-12-000067). Seitdem weiß ich, **daß es nicht nur um Recht geht, sondern auch um Mehrheiten**, und als unverbesserlicherer gläubiger Pazifist (Mt 26,52<sup>56</sup>) und Demokrat ringe ich mit meiner dritten Petition und mit eingereichtem Buch „Der Freiherr und der Citoyen“ um beides.

Seit den ersten Enthüllungen von Edward Snowden am 6.6.2013 gewinnt der „Fall“ Hans Roth ständig an Aktualität. **Durchsuchte Redaktionsräume** des „The Guardian“, der sie veröffentlichte, der Vorwurf des „**Landesverrats**“ (auch an Markus Beckedahl und André Meister von netzpolitik.org), das vehement in Erscheinung tretende „**Abendland**“ mit seiner **Stauffenberg- bzw. Wirmer-Flagge**<sup>57</sup>, die so gar nicht zu „normalen“ „Patriotische(n) Europäer(n) gegen die Islamisierung des Abendlandes (**PEGIDA**)“ zu passen scheint, die

<sup>50</sup> Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971

<sup>51</sup> Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“; Band 3 der „Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen“, Würzburg 1972 (S. 168ff); neu aufgelegt Wiesbaden 1986 mit einem Vorwort von Lyndon LaRouche von den „Patrioten für Deutschland“

<sup>52</sup> Erich Schmidt-Eenboom und Ulrich Stoll: „Die Partisanen der NATO. Stay-Behind-Organisationen in Deutschland 1946-1991“, Berlin 2015 (Ch. Links Verlag)

<sup>53</sup> Vor einem kurzen Nachwort läßt Friedrich August Freiherr von der Heydte sein Buch „Muß ich sterben, will ich fallen“ mit dem Liedtext ausklingen, nach dem das Buch benannt ist: „Für die Zukunft hoffe ich, daß nicht nur meine Söhne und Enkel im Sinne des alten Familienlieds leben, mit denen ich dieses Buch abschließe ... : „Steigt ein Heydte in den Sattel / **Für des Kaisers Majestät**. / In der Faust den blanken Degen, / Auf den Lippen ein Gebet: / Pflicht und Ehr' / Und nicht mehr / Werden ihn dann leiten! // Zeigt dem Feind: Hier ficht ein Heydte, / Seinen tapfern Ahnen gleich, / Ritterlich für Pflicht und Ehre, / **Für das Heil'ge Röm'sche Reich**: / Pflicht und Ehr / Ruft zur Wehr / Ge'n den Feind zu reiten“; Näheres siehe Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre **CEDI**“, Madrid 1971 (Editora Nacional, San Augustin, 5)

<sup>54</sup> Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

<sup>55</sup> In einer Petitionsbroschüre las ich, vor allem in Verbindung mit anderen Wörtern könne „petere“ vieles bedeuten, etwa „Bitte“ oder „Ersuchen“, aber eben auch „peto pacem“ („Ich bitte um Frieden“), und „peto hostem“ („Ich greife den Feind an“). Dazwischen lägen „peto aliquid (a Caesare)“ – „Ich bitte (Cäsar) um etwas“ – „peto fugam“ – „ich fliehe“ oder schlicht „peto me“ „ich bewerbe mich“.

<sup>56</sup> „Converte gladium tuum in locum suum; omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt.“ Oft verkürzt zitiert: „Alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen“ (qui acceperint gladium, gladio peribunt)

<sup>57</sup> <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/wilders-pegida-dresden-kundgebung>

Diskussionen um „**Whistleblower**“<sup>58</sup> und die „Neuen **Glaubenskrieger** im Osten“<sup>59</sup> – all das gewinnt stets an Kraft, wird aber nicht zusammen mit seinen „Ursprüngen“ erwähnt. „Abendland – das war stets ein scharfer Kampfbegriff“, schrieb Rainer Hank in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 20.12.2014<sup>60</sup> - aber auch in seinem Artikel fiel kein Wort von **Friedrich August Freiherr von der Heydte**, seiner „**Abendländischen Aktion**“<sup>61</sup>, seiner „**Abendländischen Akademie**“<sup>62</sup> in Eichstädt, der einzigen katholischen Universität Deutschlands, ebenfalls in Eichstädt<sup>63</sup>, an der Friedrich August Freiherr von der Heydtes Sohn Gottfried Freiherr von der Heydte bis 2008 Kanzler war, dem **CEDI im Escorial (mit „Seiner kaiserlichen Hoheit“ Otto von Habsburg als Ehrenpräsident auf Lebenszeit**, Generalissimo Franco, Juan Carlos, von der Heydte, Franz Josef Strauß, von Merkatz, von Brentano, Salazar, Jaeger, Leisler Kiep, Seidel, Ebersbach, von Gaupp-Berghausen, Roegele und Wenger vom „Rheinischer Merkur“, Kroll und so vielen anderen mehr). Francos **National-Katholizismus** im Escorial, dem Herzen des Heiligen Römischen Reiches – warum hört man so selten davon? „Abendland“ und „Europa“ sind nicht gleich.

Bei so viel regierungsamtlicher und publizistischer Beteiligung, die lange verschwiegen wurde, wundert es mich und wundert es mich nicht, daß der Freiherr, sein Orden der Ritter vom Heiligen Grabe zu Jerusalem, das CEDI und seine zahlreichen Aktivitäten innerhalb der NATO – und auch Fritz Bauers Büchlein „Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns“ (Stuttgart 1965) - so wenig bekannt sind. Ob Franco-Spanien, das faschistische Griechenland 1970, das Apartheid-Südafrika und Angola als portugiesische Kolonie – der Freiherr war immer dabei<sup>64</sup>.

Und so spannt sich ein Bogen über die Staatsaffäre, die man „Spiegelaffäre“ nennt, Hans Roths Gehorsamsverweigerung wegen der **Notstandsgesetze**, die Klagen auf Offenlegung und Vernichtung seiner Verfassungsschutzakte („Zur Menschenwürde gehört die Freiheit von Furcht“), die eingelegte Berufung des Hessischen Innenministers, die „freiwillige“ Vernichtung der Akten vor einem Urteil (Titelseite der FR vom 13.5.1981), die

<sup>58</sup> James Spione: „Schweig, Verräter! Whistleblower im Visier“, gesendet am 16.12.2014 und 6.1.2015 auf „arte“; 97minütige Dokumentation; <http://www.arte.tv/guide/de/051400-000/schweig-verraeter>

<sup>59</sup> Tomasz Głowacki, Marcin Mamoń: „Brüder des Jihad? – Neue Glaubenskrieger im Osten“, gesendet in der Reihe „die story“ am 18.5.2015 um 22:00-22:45 Uhr auf WDR 3: [http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/die\\_story/videobruederdesjihaddieneuenglaubenskriegerineuro-pasosten100.html](http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/die_story/videobruederdesjihaddieneuenglaubenskriegerineuro-pasosten100.html)

<sup>60</sup> [http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/pegida-abendland-war-stets-ein-kampfbegriff-13333220.html?printPagedArticle=true#pageIndex\\_2](http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/pegida-abendland-war-stets-ein-kampfbegriff-13333220.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2)

<sup>61</sup> Dr. Gerhard Kroll: „Grundlagen abendländischer Erneuerung. Das Manifest der Abendländischen Aktion“, München 1951 (Neues Abendland)

<sup>62</sup> Kurt Hirsch: „Rechts von der Union. Personen, Organisationen, Parteien seit 1945“, München 1989

<sup>63</sup> <http://www.ku.de/unsere-ku/portraet/>

<sup>64</sup> Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Muß ich sterben, will ich fallen...? Ein ‚Zeitzeuge‘ erinnert sich“ Berg am See 1987 (Vowinckel)

Verfassungsklage (Ulrich Klug: „Das Urteil ist schockierend“), die Partisanen der NATO bzw. Gladio (zahlreiche Erklärungen vom Oberleutnant der Reserve Hans Roth) über Edward Snowden bis zu „Der geheime Krieg“<sup>65</sup> und seinem Joint Special Operation Command (J-SOC<sup>66</sup>). Auch Dieter Blumenwitz, der Nachfolger von Friedrich August Freiherr von der Heydte als Professor für Völkerrecht in Würzburg, der an der chilenischen Verfassung für Augusto Pinochet mitschrieb<sup>67</sup>, und Papst Francesco mit seinen Worten „Diese Wirtschaft tötet“ aus dem Evangelium Gaudium vom 24.11.2013<sup>68</sup> kommen zu Wort.

Glenn Greenwalds „Die globale Überwachung“ brachte mich auf die Idee, **„Der Freiherr und der Citoyen“** chronologisch zu schreiben; ich erzähle meine Geschichte mit dem „Fall“ Hans Roth der letzten sieben Jahre und biete zahlreiche Quellen darin ein; sie alle gehören mehr oder weniger direkt oder indirekt zum „Fall“ Hans Roth.

## **„Der Freiherr und der Citoyen“**

### **Quellen:**

#### **Einzelne Texte von Hans Roth<sup>69</sup>:**

Tagebuchnotiz 7. Sept. 74

Persönliche Erklärung von Hans Roth zum Widerspruchsbescheid vom 13.9.1978

Über die Briefe aus dem Bundesverteidigungsministerium („Lügen-Komplex“)

Die Requête (Eingabe) in Strasbourg (von 1992)

Brief von Hans Roth an den Hessischen Kultusminister Hartmut Holzapfel vom 10.3.1996 mit Anlage: gerichtsförmige Erklärung vom 10.3.96

„Eidesstattliche Erklärung, zugleich politisches Testament (Oktober 2008)“

Erklärung vom 17.3.2009

<sup>65</sup> Christian Fuchs und John Goetz: „Geheimer Krieg. Wie von Deutschland aus der Kampf gegen den Terror gesteuert wird“; Reinbek November 2013 (Rowohlt Verlag)

<sup>66</sup> Richard Rowley: „Schmutzige Kriege“ (nach den gleichnamigen Buch von und mit Jeremy Scyhill, dem Autor auch von „Blackwater“), USA 2012

<sup>67</sup> „Chile. Schmerzlicher Augenblick. Mit einer maßgeschneiderten Verfassung sicherte sich Diktator Pinochet weitere acht Präsidentenjahre“, in DER SPIEGEL 12/1981: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14319648.html>

<sup>68</sup> [http://www.vatican.va/holy\\_father/francesco/apost\\_exhortations/documents/papa-francesco\\_esortazione-ap\\_20131124\\_evangelii-gaudium\\_ge.pdf](http://www.vatican.va/holy_father/francesco/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf)

<sup>69</sup> siehe auch unter „Bücher“

„Erklärung zur letzten Einlassung meiner Kirche, 7.3.2010“

„Eidesstattlichen Erklärung vom 24.5.2011“

Erklärung vom 9.3.2012

Brief an den Bundespräsidenten vom 5.5.2012

Erklärung vom 5.8.2013

Erklärung vom 15.10.2013

Erklärung vom 17.11.2013

Erklärung vom April 2014

Erklärung vom 1.6.2014

Erklärung vom 10.6.2014

„Glauben“ (20.11.2014)

„Staat“ (31.12.2014)

„Denken“

„Republik“

„Wahnsinn“ (20.11.2015)

### **Einzelne Dokumente:**

„Gutachtliche Äußerung über den Lehrer Hans Roth“ von seinem Rektor Heinz Brandt

„Zur Person: Hans Roth“

Hartmut von Hentig: „Qualität und Qualifikation. Ein Nachwort zum Lehrer Hans Roth“

Ablehnungsbescheid des Regierungspräsidenten in Kassel vom 27.12.1977

Widerspruchsbescheid des Hessischen Kultusministers vom 13.9.1978

Persönliche Erklärung von Hans Roth zu diesem Widerspruchsbescheid mit dem Titel „Der ‚unreife Charakter‘ spricht für sich“

Erklärung von Günter Wallraff vom 30. Oktober 1975 zum Gedächtnisprotokoll von Hans Roth, die Besuche der im Protokoll genannten Spezial-Einheit betreffend

Meine erste Frage an MP Roland Koch vom 16.12. und seine Antwort vom 19.12.2008 auf „Kandidatenwatch.de“ im damaligen Landtagswahlkampf

Meine Nachfrage an Herrn MP Roland Koch am 4.1. und seine Antwort vom 5.1.2009

Brief von Ulrich Klug an Hans Roth vom 17.7.1985

Brief von Jürgen Schmude an Hans Roth vom 19.3.1984

Brief des damaligen Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch an mich vom 5.1.2009

Schreiben der damaligen Kultusministerin Dorothea Henzler an mich vom 17.4.2009

Brief von Bundespräsident Johannes Rau an Herrn Roth vom 15.8.2002

Brief von Pierre Lavigne vom 21.12.2008 an „Mon ami allemand, Hans le ”JUSTE“

Brief von Prof. Dr. Alfred Grosser an den damaligen Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch vom 7.12.2008

Fürsprache von Prof. Dr. Dorothee Sölle vom 15.8.1976

Erklärung von Günter Wallraff vom 19.2.1979

„Beschluss des Hessischen Landtags vom 17.12.2014 zur Petition Nr. 04961/18“

Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages, Brief vom 2.6.2009 zu Pet 1-16-06-12-051240

„Hessisches Kultusministerium, Geschäftszeichen: Z.1-Fi – 450.000.006 – 246, 15. Juli 2010, Ihre Petition an den Hessischen Landtag Nr. 00263/18 vom 19. März 2009 für Herrn Hans Roth“

Zwei Briefe von Zeitzeugen, der Tochter und der Ehefrau von Hans Roth ehemaligem Rektor Heinz Brandt

Schreiben aus dem Bundesverteidigungsministerium an Hans Roth vom 21. Oktober 1975 („Halluzinationen“)

Schreiben aus dem Bundesverteidigungsministerium an Hans Roth vom 10. Februar 1976 („die von Ihnen beschriebenen Demonstrationen an der Kampfgruppenschule Hammelburg ... solche erläuternden Demonstrationen seit 1969 nicht mehr vorgeführt worden“)

Brief von Horst Geipel, damals Verfassungsschutzobmann der CDU im Hessischen Landtag, an den Vater von Hans Roth vom 17.8.1982

Prof. Dr. H.J. Varain: unansprechbare administrative Gewalt (Gießen, 18.11.1978)

Brief von Christian Lochte, Präsident des Hamburger Verfassungsschutzes, an Hans Roth vom 20.3.1984 („...Ich würde Ihnen auch sehr gern helfen, ich weiß nur nicht wie...“)

Brief von Hans Roths Vater an den Parteivorstand der CDU, namentlich an Herrn Dr. Helmut Kohl, Herrn Dr. Heiner Geißler, Herrn Dr. Alfred Dregger, Herrn Prof. Dr. Biedenkopf, Frau Agnes Hürland MdB, Frau Leni Fischer MdB, Herrn Dr. Gerhard Stoltenberg, Herrn Dr. Ernst Albrecht sowie die Hessische Landtagsfraktion, vom 5.8.1982:

Brief von Helmut Kohl an den Vater von Hans Roth vom 28.8.1987

Brief von mir an das ZDF vom 5.7.2014

Brief vom ZDF, Hauptabteilung Kommunikation, vom 9.7.2014

Brief von Roland Koch an Claus Roth vom 30.4.1996

Brief von Roland Koch an Claus Roth vom 23.1.2003

Brief aus dem hessischen Justizministerium an Claus Roth vom 24.1.2003

Brief aus dem hessischen Justizministerium an Claus Roth vom 10.4.2003

Brief von Roland Koch an Claus Roth vom 12.7.2005

Brief des Hessischen Kultusministers Hartmut Holzapfel an Hans Roth vom 15.5.1995

Brief von Hans Roth an den Hessischen Kultusminister Hartmut Holzapfel vom 10.3.1996 mit Anlage: gerichtsförmige Erklärung vom 10.3.96

Brief von Alfred Harnischfeger (GEW) an den Hessischen Kultusminister Hans Krollmann vom 8.1.1979

Brief von Alfred Harnischfeger, damals Erster Vorsitzender der GEW Hessen, vom 11.7.1978 an den Hessischen Kultusminister.

Brief von Rechtsanwalt Peter Becker an den Hessischen Kultusminister Hans Krollmann vom 19.3.1979

Brief des Hessischen Innenministers Horst Winterstein an Hans Roth vom 12. März 1986

Brief von Sizzo Mansholt an den Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner vom 27.12.1977 („Mit Verwunderung und sogar Bestürzung habe ich Ihre Entscheidung gelesen den Antrag von Hans Roth aus Limburg auf Einstellung als Beamter in den hessischen Schuldienst ab zu lehnen.“)

Brief aus dem Bundespräsidialamt an den Bruder von Hans Roth vom 7.1.1997 („keine Möglichkeit ... daß dessen geheime Akte beim Hessischen Kultusministerium offengelegt wird“)

Brief aus dem Bundespräsidialamt an den Bruder von Hans Roth vom 5.5.1997 („das Offenlegen der Verfassungsschutzakte Ihres Bruders Franz Roth“)

Brief aus dem Bundespräsidialamt an den Bruder von Hans Roth vom 8.9.2000 („Der Präsident vermag die Sie so quälende Frage nicht zu beantworten.“)

Brief aus dem Landesamt für Verfassungsschutz Hessen an Hans Roth vom 17.2.1975 („Das Landesamt für Verfassungsschutz sammelt keine erkennungsdienstlichen Unterlagen.“)

Brief aus dem Bundespräsidialamt an Hans Roth vom 10.6.2003 („Die Prüfung Ihres Falles ist dort, wie ich aus der Staatskanzlei hörte, noch nicht abgeschlossen“)

Brief aus dem Bundespräsidialamt an Hans Roth vom 8.1.1992 8 („nach Erschöpfung des innerstaatlichen Rechtswegs“)

Commission Europeene des Droits de l’Homme, Conseil de l’Europe, Strasbourg = European Commission of Human Rights, Council of Europe, Strasbourg am 22.12.1992 an Hans Roth („Bevor die Beschwerde registriert wird, muss ich Sie auf die Bedenken hinweisen, die der Zulässigkeit Ihrer Beschwerde entgegenstehen.“)

Brief von Hans Roth an den Sekretär der Europäischen Menschenrechtskommission vom 12.1.1993 („Ich bitte daher, nicht Erscheinung und Wesen zu verwechseln.“)

Commission Europeene des Droits de l’Homme, Conseil de l’Europe, Strasbourg = European Commission of Human Rights, Council of Europe, Strasbourg am 5.2.1993 an Hans Roth („Vorbehaltlich einer anderen Entscheidung der Kommission gilt als Datum der Einbringung“)

Brief des damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden Gottfried Milde an Kultusminister Hans Schneider, einen Brief vom 16.6.1986 beantwortend

Brief aus dem Bundespräsidialamt an Hans Roth vom 21.1.2002 („Ich forsche nun einmal in unserem Archiv nach, ob der Brief vielleicht mit gesonderter Post eingegangen ist.“)

Wiesbaden, 25.3.1981: Vernichtungsverhandlung (Viertes Buch, S. 30)

Meine erste Petition für Hans Roth vom 19.3.2009

Meine zweite Petition für Hans Roth vom 6.9.2013

„Prot. Nr. 18/44, Frankreich, Verfassungsschutz, - 69 - , noch Pet 1-18-06-12-000067“, Anlage des Briefes „Deutscher Bundestag, Petitionsausschuss, Die Vorsitzende, Berlin, 19. Oktober 2015; Bezug: Ihre Eingabe vom 18. November 2013; Pet 1-18-06-12-000067; Kersten Steinke, MdB

### **Fernsehsendungen über den „Fall“ Hans Roth:**

„Report Baden Baden“, ARD, 31.10.1978:

<http://www.swr.de/report/-/id=233454/did=4124476/pv=video/gp1=4247576/nid=233454/1xu68mf/index.html>

„5 nach 10“, ZDF, 16.2.1984; Thema: „Geheimdienste: Wer kontrolliert wen?“, u.a. mit Hans Roth und drei Verfassungsschutzpräsidenten sowie Bundesverfassungsrichter Martin Hirsch;

als Sendemitschnitt auf zwei DVD beim Programmservice des ZDF ([programmservice@zdf.de](mailto:programmservice@zdf.de)) erhältlich

„Report Mainz“, 1.12.2008; Video und Sendemanuskript auf <http://www.swr.de/report/-/id=233454/did=4124472/pv=video/gp1=4248512/nid=233454/1nob9as/index.html>

### **Broschüren über den „Fall“ Hans Roth:**

„Dokumentation zu Hans Roth. ‚Es gab nie einen Grund, an Ihrer Verfassungstreue zu zweifeln‘“ (blaue Broschüre, die Alfred Grosser in „Report Mainz“ in der Hand hält): [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_blaue\\_mappe1.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_blaue_mappe1.pdf)

„Wer schützt uns vor ‚m ‚Verfassungsschutz‘? Hans Roth kämpft um die Vernichtung seiner Verfassungsschutzakte“: [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/doku\\_wer\\_schuetzt\\_uns\\_vorm\\_verfassungsschutz.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/doku_wer_schuetzt_uns_vorm_verfassungsschutz.pdf)

„Berufsverbot in Hessen. Eine Agitation mit Tatsachen“: [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/berufsverbot\\_in\\_hessen.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/berufsverbot_in_hessen.pdf)

„Geheime Verfassungsschutzakten contra Menschenwürde“, Broschüre, Frühjahr 1978: [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_doku\\_2.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_doku_2.pdf)

„Vorläufige Dokumentation zu ‚Kultusminister kommt der Ausbildungspflicht für Lehramts-Referendare nicht nach‘, ‚Stand: 11.08.74‘, ‚hrsg. vom Allgemeinen Studentenausschuß der Studentenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Arbeitsgruppe zur Verwirklichung der Ausbildung für künftige Lehramtsreferendare‘, ‚verantwortlich: Karl-Heinz Funck, Lothar Albrecht, Richard Meng, Reinhard Siebert“

### **Artikel in Zeitungen:**

„CDU: Einfluß der Linksradiakalen wird in Hessen immer stärker“, Gießener Allgemeine Zeitung, 31.8.1974 ([http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf))

„DKP-Lehrer abgewiesen. ‚Bewerber fehlt die beamtrechtlich nötige Eignung‘“, Darmstädter Echo, 13.1.1978 ([http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf))

„Wie man in den Ruch kommt, ein Aussätziger zu sein. Der ehemalige Atommanager Klaus Traube berichtet über den hartnäckigen Kampf des gelernten Lehrers Hans Roth um sein Recht“, Frankfurter Rundschau, 12.11.1977 ([http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf))

Klaus Traube: „Eltern wollten ihr Kind nicht von dem ‚Kommunisten‘ unterrichten lassen“, Frankfurter Rundschau vom 12.11.1977 ([http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf))

„Zur Menschenwürde gehört die Freiheit von Furcht. Das aufsehenerregende Urteil des Verwaltungsgerichts Kassel / Bürger hat Anspruch auf Vernichtung von Verfassungsschutzakten“, Frankfurter Rundschau, 12.2.1977

Ulrich Völklein: „Niemals Verfassungsfeind und doch kein Beamter“, Die Zeit, 19.5.1978:  
<http://www.zeit.de/1978/21/fallbeispiel-1-hans-roth>

Jörg Feuck: „Der Lehrer Hans Roth kämpfte zwölf Jahre lang um sein Recht“, Frankfurter Rundschau, 15.3.1986

„Sitzt der Verfassungsschutz in der Präsidialverwaltung?“, Gießener Allgemeine, 15.8.1974

„Roths Akte blieb versehentlich liegen“, Frankfurter Rundschau, 16.8.1974

„Roth wird in den Schuldienst übernommen. Kultusministerium: Es war ein technisches Versehen“, Gießener Allgemeine Zeitung, 16.8.1974

„Hans Roth nun doch Lehramtsreferendar“, Gießener Anzeiger, 16.8.1974

Egmont R. Koch und Oliver Schröm: „Dunkle Ritter im weißen Gewand“, Die Zeit, 25.3.1994: <http://www.zeit.de/1994/13/dunkle-ritter-im-weissen-gewand>

Hayke Lanwert: „Mein Vater war ein Terrorist“, WAZ vom 9.5.2013

Annemarie von der Groeben: „Vom Leben in Okzitanien“, Die Zeit, 6.5.1988:  
<http://www.zeit.de/1988/19/vom-leben-in-okzitanien>

Otto Köhler: „Doktorspiele in Würzburg“, Die Zeit, 4.11.1988:  
<http://www.zeit.de/1988/45/doktorspiele-in-wuerzburg>

Otto Köhler: „Würzburg, dein Lied will ich singen“, DIE ZEIT, 22.2.1963:  
<http://www.zeit.de/1963/08/wuerzburg-dein-lied-will-ich-singen>

Jeanette Erazo Heufelder: „Chiles Militärregime. Pinochets stille Berater“, Die Zeit, 35/2013:  
<http://www.zeit.de/2013/35/pinochet-chile-hanns-seidel-stiftung>

„Verfassungsschutz steckte Dossier freiwillig in den Reißwolf. Gerichtsverfahren über Vorlage und Vernichtung geheimer Akten über einen Lehramtskandidaten war noch nicht abgeschlossen“, Frankfurter Rundschau (Titelseite), 13.5.1981

Thilo von Uslar: „Professoren in Deutschland. Einzelgänger im politischen Nebel. Professor von der Heydte hatte mit seiner Klage kein Glück“, Die Zeit, 5.3.1965:  
<http://www.zeit.de/1965/10/professoren-in-deutschland>

Constanze Reuscher: „Die Rebellion des Leoluca Orlando. Gegen Mafia und Machtkartell. Palermos ehemaliger Bürgermeister setzt die italienische Politik auf die Anklagebank“, Die Zeit, 14.12.1990: <http://www.zeit.de/1990/51/gegen-mafia-und-machtkartell>

„Einhellige Empörung über Schüsse auf Rudi Dutschke. Attentat am Kurfürstendamm – Täter noch nicht identifiziert“, Berliner Morgenpost, 12./13.4.1968:

<http://www.medienarchiv68.de/dl/207996/3448.jpg.pdf>

„Das Verbrechen“, Berliner Morgenpost, 12./13.4.1968:

<http://www.medienarchiv68.de/dl/207986/3443.jpg.pdf>

William S. Schlamm: „Dutschkismus“, Welt am Sonntag, 29.10.1967:

<http://www.medienarchiv68.de/dl/203745/1343.jpg.pdf>

„Endlich! Schnellgerichte gegen die Rädelsführer!“, BILD, 17.4.1968:

<http://www.medienarchiv68.de/dl/205106/2012.jpg.pdf>

Mareike Boom: „Ein militanter Liberaler“, Die Zeit, 5.1.1979:

<http://www.zeit.de/1979/02/ein-militanter-liberaler>

Klaus Wagenbach: „Ein Redakteur wird kaltgestellt“, Die Zeit, 30.3.1962;

<http://www.zeit.de/1962/13/ein-redakteur-wird-kaltgestellt/komplettansicht>

Gustav Herrmann: „Ein internationales Adelsthing in Spanien mit prominenten deutschen Gästen“, Frankfurter Rundschau, 13.9.1963; in Klaus Staeck und Dieter Adelman: „Der Bonner Bildersturm“, Göttingen 1976 (Steidl)

Otto B. Roegele: „Die atlantische Freundschaft“, Rheinischer Merkur, 5.7.1957, zitiert nach Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971 (Editora Nacional, San Augustin, 5), S. 150-154

Alfons Dalma: „Stunde Lateinamerikas. Reserve des Westens vom Kalten Krieg erfaßt und bedroht“, Münchener Merkur, 15./16.8.1961, zitiert nach Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971 (Editora Nacional, San Augustin, 5), S. 299-302

Stefan Müller: „Kaiser und Caudillo“, in Die Zeit 48/2010: <http://www.zeit.de/2010/48/A-Habsburg/komplettansicht>

W. Scholz: „CEDI – eine blaublütige Verschwörung. Dr. Habsburg herrscht über einen Verein, der seine Mitglieder an die Macht bringen soll“, Arbeiter-Zeitung, Zentralorgan der sozialistischen Partei Österreichs, 7.7.1962: [http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620707\\_A03;html=1](http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620707_A03;html=1)

„Habsburg will Europa mit Propaganda berieseln. Die blaublütige CEDI-Verschwörung will in Liechtenstein den Tanger-Sender aufstellen“, Arbeiter-Zeitung, Zentralorgan der sozialistischen Partei Österreichs, 8.7.1962: [http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620708\\_A01;html=1](http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620708_A01;html=1)

„Aus dem Leben gerissen“, ver.di public 1/2016 (Rudolf Schmenger u.a.)

Volker Rittberger: „Flucht in die Romantik. Was haben wir den Entwicklungsländern zu sagen?“, Die Zeit, 28.5.1965: <http://pdf.zeit.de/1965/22/flucht-in-die-romantik.pdf> und <http://www.zeit.de/1965/22/flucht-in-die-romantik>

Marion Gräfin Dönhoff: „Ein Schicksalstag für Ost und West. Die Wahlen in Italien: KP-Chef Berlinguer – Reformator oder Rattenfänger“, in DIE ZEIT Nr. 26, 18.6.1976, Seite 1: <http://www.zeit.de/1976/26/ein-schicksalstag-fuer-ost-und-west>

„Rom unregierbar? Die Wahl: Kein Anlaß zur Erleichterung“, in DIE ZEIT Nr. 27, 25.6.1976, Seite 1: <http://www.zeit.de/1976/27/rom-unregierbar>

### **Artikel in Zeitschriften:**

„Neue Petition für Hans Roth“, in „Hessische Lehrerzeitung (HLZ) – Mitgliederzeitschrift der GEW Hessen für Erziehung, Bildung, Forschung“, Ausgabe 1-2/ Februar 2014 (67. Jahrgang): [http://www.gew-hessen.de/fileadmin/user\\_upload/veroeffentlichungen/hlz/1401-02\\_hlz.pdf](http://www.gew-hessen.de/fileadmin/user_upload/veroeffentlichungen/hlz/1401-02_hlz.pdf), S. 28 (auch [http://www.berufsverbote.de/tl\\_files/docs/F-HansRoth\\_HLZ-01-02-2014.pdf](http://www.berufsverbote.de/tl_files/docs/F-HansRoth_HLZ-01-02-2014.pdf))

„Weltanschauung/ Abendland: Die missionäre Monarchie“, in DER SPIEGEL 33/1955 vom 10.8.1955: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31970943.html>

„Abendländische Akademie / Weltanschauung: Wo hört der Unsinn auf?“, in DER SPIEGEL 7/1956 vom 15.2.1956: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31587424.html>

„Das ist politischer Exorzismus. Wie SPD-regierte Bundesländer den Radikalenerlaß handhaben“ in DER SPIEGEL 21/1978: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-40616552.html>

„Der General-Anzeiger“, Titelgeschichte des SPIEGEL 47/1962 vom 21.11.1962 zur „Spiegel-Affäre“, S. 55-66: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45124776.html>

„Vertriebene/ Verzicht-Gutachten: Im Alleingang“ in DER SPIEGEL 12/1963, S. 46f: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45142767.html>

„Hochschulen/ Relegation: Athener Format“ in DER SPIEGEL 10/1969, S. 74-76: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45763619.html>

„Spionage/ von der Heydte: Sofort zuschlagen“ in DER SPIEGEL 15/1970, S. 102f: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45197375.html>

„1/3 Graf Lambsdorff, 2/3 Landesverband“ in DER SPIEGEL 39/1983, S. 25-28: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14021356.html>

„Gestorben: Friedrich August Freiherr von der Heydte“ in DER SPIEGEL 28/1994 vom 11.7.1994: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9285396.html>

„Rechtsextremisten: Südtirol ist überall“ in DER SPIEGEL 45/1994, S. 68-72: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13684555.html>

„Spiegel-Affäre: Dummheiten des Staates“ in DER SPIEGEL 43/2002, S. 62-86: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-25498957.html>

„Sieg um jeden Preis“ in DER SPIEGEL 23/2004, S. 52-70:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31031435.html>

„Griechenland. Krücke für Chrike. Franz Josef Strauß und seine CSU unterstützen in Griechenland eine rechtsextremistische Junta-Partei.“ In DER SPIEGEL 39/1976 vom 20.9.1976: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41157504.html>

„Recht. Von der Heydte. Elf Vierzehntel. Professor Friedrich August Freiherr von der Heydte, Rechtsgelehrter, Brigadegeneral der Reserve und Ritter vom Heiligen Grab, focht um Ehre und Menschenwürde. Er verlor den Kampf - zu elf Vierzehnteln“ in DER SPIEGEL 10/1965 vom 3.3.1965: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46169649.html>

Otto Köhler: „Anschlag auf den Staat“ in DER SPIEGEL 34/1967 vom 14.8.1967, S. 56:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46351651.html>, als PDF:  
<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/46351651>

Egmont R. Koch und Oliver Schröm: „Dunkle Ritter im weißen Gewand“, Artikel in der „Zeit“ vom 25.3.1994: <http://www.zeit.de/1994/13/dunkle-ritter-im-weissen-gewand>

Günter Wallraff: „Der Bundeswehreid bindet nicht“, „Konkret“ vom 2. Oktober 1969, S. 46 (siehe Erstes Buch, S. 234)

„Für Bums. Kasseler Verwaltungsrichter verpflichten den hessischen Verfassungsschutz, Akten über einen Lehrer offenzulegen“, in DER SPIEGEL 40/1976 vom 27.9.1976:  
[www.spiegel.de/spiegel/print/d-41136329.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41136329.html), als PDF  
<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/41136329>

„Das ist politischer Exorzismus. Wie SPD-regierte Bundesländer den Radikalenerlaß handhaben“ in DER SPIEGEL 21/1978: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-40616552.html>

„Staatsknete für rechte Hetze“ in DER SPIEGEL 17/1988 auf S. 230:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13529449.html>)

„Spiegel-Affäre: Dummheiten des Staates“ in DER SPIEGEL 43/2002, S. 71f

„Ein Abgrund von Lüge“, in: DER SPIEGEL 38/2012, S. 64-79

„Umtaufen in Strauß-Affäre“. Ex-Kanzler Helmut Schmidt, 93, über das 1963 gegen ihn eingeleitete Ermittlungsverfahren der Bundesanwaltschaft und seine Kontakte zu SPIEGEL-Titelautor Conrad Ahlers“, in: DER SPIEGEL 39/2012, S. 74f

„Die dunkle Seite der Macht“, DER SPIEGEL 51/2014 vom 15.12.2014:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/index-2014-51.html>; darin:

- „USA Amerikas Abgrund: Der Folterbericht des Senats legt schonungslos offen, wie das Land nach dem 11. September 2001 seine Werte verriet - und bis heute mit den Folgen seines moralischen Versagens ringt“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878633.html>;
- „Interview - ‚Der Bericht soll Wut erzeugen‘: James Mitchell, der Erfinder des Folterprogramms, über die Anschuldigungen gegen die CIA sowie ihn selbst“:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878634.html>
- „Terror - Lieber nicht nachfragen: Die Empörung deutscher Politiker über den CIA-Bericht ist scheinheilig“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878635.html>

- „Wir gaben ihm ein Handtuch’. Der ehemalige FBI-Beamte Ali Soufan über seine Proteste gegen die Foltermethoden, Amateure innerhalb der CIA und seine eigenen Erfahrungen mit dem hochrangigen Qaida-Gefangenen Abu Zubaydah“:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878636.html>
- „NSA-Affäre. Operation Globe. Der Bundesnachrichtendienst (BND) hat mit einem weiteren großen US-amerikanischen Geheimdienst kooperiert, um Daten in Deutschland abzugreifen“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878577.html>
- „Datenschutz. Kampf gegen Windmühlen“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878578.html>
- „Zeitgeschichte. Nazi beim BND“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878584.html>
- „Populismus. Neue deutsche Welle. Wutbürger und Rechtsextreme formieren sich zu einer Protestbewegung und kämpfen gegen eine vermeintliche Islamisierung des Abendlandes. Ist die seit einiger Zeit gefeierte Weltoffenheit der Deutschen schon wieder Geschichte?“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878591.html>

„Das blutige Schwert der CIA“, in DER SPIEGEL 47/1990 vom 19.11.1990:

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13501822.html>, als PDF:

<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/13501822>

Ulrich Lohmar über Ernst Albrechts: „Der Staat - Idee und Wirklichkeit’. Dienst, Einsatz, Ordnung“, in DER SPIEGEL 32/1976 vom 2.8.1976: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41210810.html>, als PDF:

<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/41210810>

„Von der Heydte. Elf Vierzehntel“, in DER SPIEGEL 10/1965 vom 3.3.1965:

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46169649.html>

Otto Köhler: „Anschlag auf den Staat“, in DER SPIEGEL 34/1967 vom 14.8.1967:

[www.spiegel.de/spiegel/print/d-46351651.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46351651.html), als PDF:

<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/46351651>

„Arbeiter-Zeitung“, Zentralorgan der sozialistischen Partei Österreichs, 7.7.1962, S.3:

[http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620707\\_A03.html=1](http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620707_A03.html=1)

„Arbeiter-Zeitung“, Zentralorgan der sozialistischen Partei Österreichs, 8.7.1962:

[http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620708\\_A01.html=1](http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/archiv/flash.pl?seite=19620708_A01.html=1)

„Agentenjagd in Bonn: Alles Qualm“, in DER SPIEGEL 36/1978 vom 4.9.1978:

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-40406070.html>)

Lenz Jacobsen: „PEGIDA. Hinter Zäunen diese Wut“ in DIE ZEIT vom 13.4.2015:

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/wilders-pegida-dresden-kundgebung>

Helmut Schmidts „letzte Zusatzfrage“, „Rückspiegel“ in DER SPIEGEL 51/1955 vom 14.12.1955: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31971778.html>

„LAIEN-ORDEN Freiheit mit Fernglas“ in DER SPIEGEL 28/1960 vom 6.7.1960:

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-43066196.html>

„Massu-Interview: Die letzte Kugel“ in DER SPIEGEL 6/1960 vom 3.2.1960 unter

<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/43063185>

„Jacques (Papa) Massu“, in DER SPIEGEL 24/1963 vom 2.6.1963, S. 91:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45143849.html>

Josef Müller-Marein: „Die Schlacht der Generale“, in DIE ZEIT vom 7. April 1972:  
<http://pdf.zeit.de/1972/14/die-schlacht-der-generale.pdf>

Jacqueline Hénard: „Erinnerung ohne Reue:“, in DIE ZEIT vom 7.12.2000:  
[http://www.zeit.de/2000/50/Erinnerung\\_ohne\\_Reue](http://www.zeit.de/2000/50/Erinnerung_ohne_Reue)

„Die fabelhaften Guttenbergs“, in DER SPIEGEL 42/2010 vom 18.10.2010:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-74549664.html>

„Der Entzauberte“, in DER SPIEGEL 51/2009

„Pax americana? Die neue Weltordnung. Die Herren der Welt“, DER SPIEGEL 17/2003:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-26895706.html>

„Affären. Paules Dienste. Dem hessischen Innenminister Gottfried Milde droht wegen einer Abhöraffaire ein Strafverfahren“, in DER SPIEGEL 44/1990:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13507188.html>

„Affären. Allein in langer Nacht. Ministerpräsident Walter Wallmann verstrickt sich immer tiefer in die hessische Abhöraffaire“, in DER SPIEGEL 48/1990:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13507231.html>

Klaus Brinkbäumer und Gerhard Spörl: „Zwei Amerikas, zwei Welten“, in DER SPIEGEL 45/2004 vom 30.10.2004: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-32628560.html>

„Spionage-Affäre: Höchst dürftig“, in DER SPIEGEL 39/1978:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-40606772.html>

„Verbrechen. Die Mörder sind unter uns“, in DER SPIEGEL 50/1975 vom 11.12.1975, im Netz unter <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41760009.html>

„Chile – ein schwieriger Weg“, „Politische Studien, Zweimonatszeitschrift für Zeitgeschehen und Politik, Sonderheft 1/1978“, Herausgeber: „Hanns-Seidel-Stiftung e.V.: Dr. Fritz Pirkel, Prof. Dr. Wilhelm Arnold“, München (Günter Olzog Verlag), , B 5622 F, ISBN 0032 – 3462

„Chile. Schwarze Epoche“, in DER SPIEGEL 3/1975: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41558548.html>

„Dann kommt alles ins Rollen“, in DER SPIEGEL 9/1980 vom 28.2.1980, S. 22-29:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14327589.html>

„Der Papst in Chile: ‚Ich kenne euer Leid‘“, in DER SPIEGEL 15/1987:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13521302.html>

„Chile. Möge Gott helfen“, in DER SPIEGEL 12/1980 vom 17.3.1980:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14319788.html>

„Botschafter. Haarsträubende Art. Deutschen, die in Lateinamerika politisch verfolgt werden, helfen Bonns Diplomaten nur ungern“, DER SPIEGEL vom 7.7.1980:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14329773.html#ref=rss>

„Kein Zentimeter wird zurückmarschiert“, in DER SPIEGEL 32/1987:  
<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/13523259>

„Frankreich / Algerien. Die Paras“, in DER SPIEGEL 22/1958 vom 28.05.1958:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41761528.html>

„Ratten und Schmeißfliegen. Das deutsche Wort. Was veranlaßt Strauß, Gegner als ‚Ratten‘ zu diffamieren?“, in DER SPIEGEL 9/1980 vom 25.2.1980:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14327657.html>

„Chile. Schmerzlicher Augenblick. Mit einer maßgeschneiderten Verfassung sicherte sich Diktator Pinochet weitere acht Präsidentenjahre“, in DER SPIEGEL 12/1981:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14319648.html>

„Amerikas Schande. Folter im Namen der Freiheit“, DER SPIEGEL 8/2006

### **Artikel in Büchern:**

„Ein klerikaler Amokläufer Die rechten Umtriebe des Großkreuzritters Friedrich August von der Heydte“, in: Egmont R. Koch und Oliver Schröm: „Verschwörung im Zeichen des Kreuzes. Die Ritter vom Heiligen Grabe“, 2002 (Orbis)

Hajo Funke: „Jenseits des Rechts. Der Sieg der Geheimdienste über Parlament und Öffentlichkeit. Brandstifter mit Staatsauftrag und die Blockade der Aufklärung. Kritische Bestandsaufnahme eines Politikwissenschaftlers“, in Andreas Förster (Hrsg.): „Geheimsache NSU. Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur“, Tübingen 2014, S. 225-242

### **Online-Artikel:**

Sendemanuskript der Sendung „Report Mainz“ vom 1.12.2008:  
<http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=4124472/w0qegv/index.html>

Jens Bergers: „Von einem der auszog, Lehrer zu werden“, Heise, 14.2.2009  
<http://www.heise.de/tp/artikel/29/29709/1.html>

Julian Nida-Rümelin: „Demokratie will Öffentlichkeit“:  
<http://www.zeit.de/2010/51/Wikileaks>

„Vom Sieg eines inhumanen Modells“: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/frank-schirmachers-ego-das-spiel-des-lebens-vom-sieg-eines-inhumanen-modells-1.1601727>

Aufruf von über 100 Wissenschaftlern für mehr Datenschutz:

<http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2013-02/stellungnahme-datenschutz-professoren>

„Greenwalds Partner stundenlang verhört“: <http://www.tagesschau.de/ausland/greenwald-heathrow100.html>

„Snowdens Informationen von Agenten im Keller des ‚Guardian‘ vernichtet“:

<http://www.tagesschau.de/ausland/snowden250.html>

Paul Elmar Jöris: „Die gespaltene Allianz“: [http://www.deutschlandfunk.de/gespaltene-allianz.858.de.html?dram:article\\_id=122524](http://www.deutschlandfunk.de/gespaltene-allianz.858.de.html?dram:article_id=122524)

Michael Hanfeld: „ZDF-Dokumentation. Überwachungswut trifft Datenhunger“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.5.2014: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/zdf-produktion-verschwoerung-gegen-die-freiheit-12959458.html>

Tagesschau vom 11.12.2014 zur Wiederaufnahme der Ermittlungen zum Oktoberfestattentat vom 26.9.1980: <http://www.tagesschau.de/inland/oktoberfest-attentat-ermittlungen-101.html>

„Anschläge in Europa. Die blutige Spur des rechten Terrors“:

<http://www.tagesschau.de/inland/rechtsterrorismus100.html>

Wikipedia-Artikel über Friedrich August Freiherr von der Heydte:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_August\\_von\\_der\\_Heydte](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_August_von_der_Heydte)

Wikipedia-Artikel über das CEDI (Europäisches Dokumentations- und Informationszentrum):

[https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches\\_Dokumentations-und\\_Informationszentrum](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches_Dokumentations-und_Informationszentrum)

Toralf Staud und Johannes Radke: „Ohne Führer und Bekennerschreiben“:

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/167686/ohne-fuehrer-und-bekennerschreiben>

Hans Schmidt: „Krieg gegen den Terror“, Heise, 27.5.2012:

<http://www.heise.de/tp/artikel/36/36897/1.html>

„Die Negativ-Auszeichnung ‚Dinosaurier des Jahres‘ geht in diesem Jahr an den Großgrundbesitzer Phillip Franz zu Guttenberg“, 29.12.2015, WDR 2:

<http://www.wdr2.de/nachrichten/wdrzweinamo167852.html>

Wolfgang Stenke: „Die Spiegel-Affäre - Belastungsprobe von Demokratie und Rechtsstaat“:

[http://www.deutschlandradiokultur.de/die-spiegel-ffaere-belastungsprobe-von-demokratie-und.932.de.html?dram:article\\_id=223039](http://www.deutschlandradiokultur.de/die-spiegel-ffaere-belastungsprobe-von-demokratie-und.932.de.html?dram:article_id=223039)

„Angezapft“, Die Zeit, 2.11.1990: <http://www.zeit.de/1990/45/abgezapft>

Florence Hervé: „Fast vergessen - die Frauenfriedensbewegung in der BRD“:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/35283/friedensfrauen-im-westen>

„Landesverrat. Eine Warnung an alle“: <http://www.zeit.de/digital/internet/2015-07/landesverrat-netzpolitik-anzeige-verfassungsschutz-generalbundesanwalt-abschreckung>

Werner Rügemeier: „Der Kölner Kardinal, das Kapital, die Korruption. Briefwechsel mit Erzbischof Meisner“, Neue Rheinische Zeitung: <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19629>

### **Bücher:**

Ernst Albrecht: „Der Staat – Idee und Wirklichkeit. Grundzüge einer Staatsphilosophie“, Stuttgart-Degerloch 1976 (Seewald Verlag)

Birgit Aschmann: „„Treue Freunde ...‘. Westdeutschland und Spanien 1945-1963“, Stuttgart 1999 (Franz Steiner Verlag)

Birgit Aschmann und Michael Salewski (Hrsg.): „Das Bild ‚des Anderen‘. Politische Wahrnehmung im 19. und 20. Jahrhundert“, Stuttgart 2000; darin Ludger Kühnhardt: „Wahrnehmung als Methode. Mentalität, Kultur und Politik ‚des Anderen‘ vor neuen Herausforderungen“

Stefan Aust: „Der Baader-Meinhof-Komplex“, Neuausgabe, München 2010

Stefan Aust und Dirk Laabs: „Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU“, München 2014 (Pantheon Verlag)

Egon Bahr: „Das musst Du erzählen“, Hörbuch Hamburg; gekürzte Autorenlesung auf 4 CDs (276 Minuten)

Fritz Bauer: „Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns“, Stuttgart 1965 (Europäische Verlagsanstalt)

Bibel; Freiburg im Breisgau 1965 (Mt 26,52)

Biblia Sacra; Tornaci 1881 (Mt 26,52)

„Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung“, „erster Brockhaus“, Leipzig 1837

Wolfgang Bittner, Hasso Düvel, Werner Holtfort und Eckart Spoo: „Sturmfest und erdverwachsen. Schwarze Geschichten über Ernst Albrecht und die CDU“, Göttingen 1980 (Steidl Verlag)

Hans Blix: „Mission Irak. Wahrheit und Lügen“, München 2004

Wolfgang Borchert: „Das Gesamtwerk“, Hamburg 1949

Lothar Bossle: „Allende und der europäische Sozialismus“, Stuttgart 1975 (Seewald Verlag)

Heinz Bude: „Gesellschaft der Angst“, Hamburg 2014 (Hamburger Edition)

Peter Bürger / Jens Hahnwald / Georg D. Heidingsfelder: „Zwischen Jerusalem und Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte des ‚Mescheder Sühnekreuzes‘“, Eslohe 2015

Ulrich Chaussy: „Oktoberfest - Das Attentat. Wie die Verdrängung des Rechtsterrors begann“, Berlin 2014 (Ch. Links Verlag)

Vanessa Conze: „Das Europa der Deutschen. Ideen von Europa in Deutschland zwischen Reichstradition und Westorientierung (1920-1970)“, München 2005 (R. Oldenbourg)

Martin Doerry und Hauke Janssen: „Die Spiegel-Affäre. Ein Skandal und seine Folgen“, München 2013

Freimut Duve, Heinrich Böll und Klaus Staeck (Hrsg.): „Briefe zur Verteidigung der Republik“, Reinbek bei Hamburg 1977 (rororo)

Bernt Engelmann: „Trotz alledem. Deutsche Radikale 1777-1977“, Hamburg 1979 (rororo sachbuch)

Anne Frank: „Tagebuch“, Frankfurt am Main <sup>19</sup>Januar 2013 (als „argon-hörbuch“ auf 8 CDs , gelesen von Fritzi Haberlandt)

Andreas Förster (Hrsg.): „Geheimsache NSU. Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur“, Tübingen 2014; darin u.a. Hajo Funke: „Jenseits des Rechts. Der Sieg der Geheimdienste über Parlament und Öffentlichkeit. Brandstifter mit Staatsauftrag und die Blockade der Aufklärung. Kritische Bestandsaufnahme eines Politikwissenschaftlers“

Eduardo Galeano: „Erinnerungen an das Feuer“, Wuppertal (Peter Hammer Verlag). Trilogie, bestehend aus „Geburten“ (1983), „Gesichter und Masken“ (1986) und „Das Jahrhundert des Sturms“ (1988)

Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971 (Editora Nacional, San Augustin, 5)

Reinhard Gehlen: „Der Dienst. Erinnerungen 1942-1971“, Mainz-Wiesbaden 1971 (v. Hase & Koehler Verlag)

Rena und Thomas Giefer: „Die Rattenlinie. Fluchtwege der Nazis. Eine Dokumentation“, Frankfurt/M. 1991

Michael Schulze von Glaßer: „Das virtuelle Schlachtfeld. Videospiele, Militär und Rüstungsindustrie“, Köln 2014 (PapyRossa)

Christian Fuchs und John Goetz: „Geheimer Krieg. Wie von Deutschland aus der Kampf gegen den Terror gesteuert wird“, Reinbek November 2013 (Rowohlt Verlag)

Glenn Greenwald: „Die globale Überwachung“, München 2014 (Droemer)

Johannes Großmann: „Die Internationale der Konservativen: Transnationale Elitenzirkel und private Außenpolitik in Westeuropa seit 1945“, München 2014 (Oldenbourg Verlag)

Heinrich Hannover und Günter Wallraff: „Die unheimliche Republik“, Hamburg 1982; darin besonders Günter Wallraff „Der ‚falsche Aktenmensch‘. Radikalen-Erlaß-Opfer Hans-Werner Roth“ (S.188-221)

Karl-Heinz Harenberg und Marc Fritzler (Hrsg.): „No War. Krieg ist nicht die Lösung, Mr. Bush!“, München 2003), mit Beiträgen von Günter Grass, Heiner Geißler, Gernot Erler u.v.a.

Johannes Hartmann: „Das Geschichtsbuch von den Anfängen bis zur Gegenwart“, F/M 1974

Eckhard Henscheid, Carl Lierow, Elesemarie Maletzke und Chlodwig Poth: „Dummdeutsch. Ein satirisch polemisches Wörterbuch“, Frankfurt am Main 1985

Stéphane Hessel: „Empört Euch!“, aus dem Französischen von Michael Kogon, Berlin 2011 (Ullstein)

Malte Herwig: „Die Flakhelfer. Wie aus Hitlers Parteimitgliedern Deutschlands führende Demokraten wurden“, München 2013 (DVA)

Friedrich August Freiherr von der Heydte: „ ‚Muß ich sterben, will ich fallen...‘. Ein ‚Zeitzeuge‘ erinnert sich“ Berg am See 1987 (Vowinckel)

Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“; Band 3 der „Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen“, Würzburg 1972 (Holzner), neu aufgelegt Wiesbaden 1986 mit einem Vorwort von Lyndon LaRouche von den „Patrioten für Deutschland“

Festschrift für Friedrich August (Freiherr) von der Heydte: „Um Recht und Freiheit“, Berlin 1977 (Duckler & Humblot)

Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Daedalus returned. Crete 1941“; Übersetzung aus dem Deutschen durch W. Stanley Moss, Hutchinson, London 1958

Kurt Hirsch: „Die heimatlose Rechte“, Gütersloh 1979 (Wilhelm Goldmann Verlag)

Kurt Hirsch: „Rechts von der Union. Personen, Organisationen, Parteien seit 1945“, München 1989

Kurt Hirsch (verantwortlich): „Terroristen – Sympathisanten? Im Welt-Bild der Rechten. Eine Dokumentation“, Sonderheft Nr. 1 des Pressedienst Demokratische Initiative, München 1977, ISBN: 3-88206-003-X

Gerd E. Hoffmann: „Erfäßt, registriert, entmündigt“, Frankfurt am Main 1979 (Fischer, Informationen zur Zeit)

„Justiz in alter Zeit“, Band VI c der Schriftenreihe des Mittelalterlichen Kriminalmuseums Rothenburg o.d.T., ebd. 1989

Immanuel Kant: „Zum ewigen Frieden“ (Nachwort)

Hans-Peter Klausch. „Braunes Erbe – NS-Vergangenheit hessischer Landtagsabgeordneter der 1. – 11. Wahlperiode (1946 – 1987)“, Oldenburg/Wiesbaden, April 2011, hrsg. von „DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag; S. 11

Phil Klay: „Wir erschossen auch Hunde“, Berlin 2014 (Original: „Redeployment“, New York 2014)

Ernst Klee: „Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945“, Frankfurt am Main 2005, 42013 (Fischer Taschenbuch)

Gerhard Kroll: „Grundlagen abendländischer Erneuerung. Das Manifest der Abendländischen Aktion“, München 1951 (Neues Abendland)

„Kürschners Volkshandbuch. Deutscher Bundestag“, Neue Darmstädter Verlagsanstalt, Rheinbreitbach 2008; 16. Wahlperiode, 110. Auflage, Stand: 1. Juli 2008

Hans Langemann: „Das Attentat. Eine kriminalwissenschaftliche Studie zum politischen Kapitalverbrechen“, Hamburg 1956

Michael Lüders: „Wer Wind sät. Was westliche Politik im Orient anrichtet“, München 2015 (C.H.Beck)

Nelson Mandela: „Der Kampf ist mein Leben“ (S. 177); Dortmund 1986 (Weltkreis)

Santiago Martínez Sánchez: „El Cardenal Pedro Segura y Sáenz (1880-1957)“, Universität Navarra

Alwin Meyer/ Karl-Klaus Rabe (Hg.): „Einschlägige Beziehungen von Unionspolitikern“, Bornheim-Merten 1980

Peter Milger: „Die Kreuzzüge. Krieg im Namen Gottes“, München 1988 (Bertelsmann)

Wolf-Dieter Narr (hrsg.): „Wir Bürger als Sicherheitsrisiko“, Hamburg Juni 1977 (rororo aktuell)

Sönke Neitzel: „Abgehört. Deutsche Generäle in britischer Kriegsgefangenschaft 1942-1945“, Berlin 2012 (List Taschenbuch)

Leoluca Orlando: „Ich sollte der Nächste sein“, Freiburg 2002 (Herder)

Gilles Perrault: „Auf den Spuren der Roten Kapelle“, aus dem Französischen übertragen von E. und R. Thomsen, Reinbek bei Hamburg 1969 (Rowohlt), überarbeitete und erweiterte Neuausgabe Wien 1990 (Europaverlag)

Ulrike Puvogel, Martin Stankowski, unter Mitarbeit von Ursula Graf: „Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus“, Bonn 1995, Nachdruck 1996 (Bundeszentrale für politische Bildung)

Hans Roth: „Aufrichten oder Abrichten. Erfahrungen eines Hauptschullehrers“, Frankfurt/Main 1980

Hans Roth: „Die ‚besseren Blöden‘ sprechen für sich. Erkenntnisse und Erfahrungen mit Schülern im Hauptschul-Unterricht“, in Marie Veit (Hrsg.): „Stumme können selber reden. Praxisberichte aus dem Religionsunterricht an Haupt- und Sonderschulen von Wilma Berkenfeld, Leony Peine und Hans Roth“, Wuppertal 1978

Hans Roth: „Von Burgund zur Bourgogne. Land und Leute. Essen und Trinken. Geologie und Geschichte. Kultur und Kunst. Ein Reisebuch“, Gießen 1994

Hans Roth: „Okzitanische Kirschen. Auf Nebenwegen durch Frankreichs Süden. Ein Reisebuch“, Gießen 1987

Hans Roth: „C’etait beau. Essais nomades“, Paris 2007

Jürgen Roth: „Der tiefe Staat. Die Unterwanderung der Demokratie durch Geheimdienste, politische Komplizen und den rechten Mob“, München 2016 (Wilhelm Heyne Verlag)

Werner Rügemer: „Colonia Corrupta. Globalisierung, Privatisierung und Korruption im Schatten des Kölner Klüngels“, 2012

Jeremy Scahill: „Black Water. Der Aufstieg der mächtigsten Privatarmee der Welt“, München 2008

Peter Schaar: „Überwachung total“, Berlin 2014

Frank Schirrmacher: „Ego – Das Spiel des Lebens“, München 2013 (auch als gekürzte Lesung mit einer Gesamtspielzeit von 209 Minuten auf drei CD, gelesen vom Autor)

Erich Schmidt-Eenboom und Ulrich Stoll: „Die Partisanen der NATO. Stay-Behind-Organisationen in Deutschland 1946-1991“, Berlin 2015 (Ch. Links Verlag)

Carl Schmitt: „Der Begriff des Politischen“, Berlin 1979 (Neuaufgabe des Textes von 1932)

Carl Schmitt: „Donoso Cortés in gesamteuropäischer Interpretation“. Vier Aufsätze, Köln 1950

Michael Schneider: „Die Wiedergutmachung oder Wie man einen verlorenen Krieg gewinnt“ (Kiepenheuer&Witsch)

Wolfgang Schorlau: „Das München-Komplott“, Köln 2009, 14. Auflage 2014; darin: Field Manual 30-31, Anhang B vom 18.3.1970 (S. 316-331)

Wolfgang Schorlau: „Die schützende Hand“, Köln 2015

Oliver Schröm und Egmont R. Koch: „Verschwörung im Zeichen des Kreuzes. Die Ritter vom Heiligen Grabe“, München 2002 (Orbis Verlag), Sonderausgabe. Titel der Originalausgabe: „Das Geheimnis der Ritter vom Heiligen Grabe“, Hamburg 1995 (Hoffmann und Campe)

Helga Schuchardt und Günter Verheugen: „Das liberale Gewissen“, Reinbek bei Hamburg 1982 (rororo aktuell)

Emilio Silva und Santiago Macías: „Las fosas de Franco. Los republicanos que el dictador dejó en las cunetas. Prólogo de Isaías de Lafuente“, Madrid 2003

Klaus Staeck (Hrsg.): „Alles unter Kontrolle?“, Göttingen 1983 (Steidl Verlag). Mit Beiträgen von Heinrich Böll, Volker Hauff, Wolfgang Däubler, Hans Peter Bull, Ulrich Klug, Gerd Björnson, Susanne von Paczensky, Margarete Mitscherlich-Nielsen, Jost Herbig, Hanno Reuther, Klaus Staeck, Sarah Kirsch, Helmut Frenz, Dieter Hildebrandt, Heinrich Jaenicke und Robert Jungk

Klaus Staeck und Dieter Adelman: „Der Bonner Bildersturm“, Göttingen 1976 (Steidl)

Wolfgang Stüken: „Hirten unter Hitler. Die Rolle der Paderborner Erzbischöfe Caspar Klein und Lorenz Jaeger in der NS-Zeit“, Essen 1999 (Klartext-Verlag)

Friedrich Torberg: „Die Tante Jolesch oder Der Untergang des Abendlandes in Anekdoten“, München 1977 (dtv)

Javier Tusell, Susana Sueiro, José Marín und Marina Casanova (Hrsg.): „El régimen de Franco (1936-1975)“, Madrid 1993, darin Antonio Moreno Juste: „El Centro Europeo de Documentación e Información. Un intento fallido de aproximación a Europa“ (Bd. 2, S. 459-474) und Carlos Collade Seidel: „En defensa de occidente. Perspectivas en las relaciones del régimen de Franco con los gobiernos democristianos de Alemania (1949-1966)“ (Bd. 2, S. 475-492)

Lothar Ulsamer: „Zeitgenössische deutsche Schriftsteller als Wegbereiter für Anarchismus und Gewalt“, Esslingen (Deugro Verlag)

Yanis Varoufakis: „Der globale Minotaurus. Amerika und die Zukunft der Weltwirtschaft“, München 2012

Yanis Varoufakis, Stuart Holland und James Galbraith: „Bescheidener Vorschlag zur Lösung der Eurokrise“, München 2015

Heinrich Hannover und Günter Wallraff: „Die unheimliche Republik“, Hamburg 1982; darin besonders Günter Wallraff „Der ‚falsche Aktenmensch‘. Radikalen-Erlaß-Opfer Hans-Werner Roth“ (S.188-221)

Stefanie Waske: „Nach Lektüre vernichten. Der geheime Nachrichtendienst von CDU und CSU im Kalten Krieg“, München 2013 (Carl Hanser Verlag)

Frank Wehrheim und Michael Gösele: „Inside Steuerfahndung. Ein Steuerfahnder verrät erstmals die Methoden und Geheimnisse der Behörde“, München 2013 (rivaverlag)

Andreas Zumach und Hans von Sponeck: „Irak. Chronik eines gewollten Krieges. Wie die Weltöffentlichkeit manipuliert und das Völkerrecht gebrochen wird.“, Köln 2003 (Kiepenheuer & Witsch)

**DVDs (Sendemitschnitte, Spielfilme und Dokumentationen):**

„Geheimdienste: Wer kontrolliert wen?“, ZDF, „5 nach 10“ vom 16.2.1984

Ilona Ziok: „Fritz Bauer. Tod auf Raten“, zu bestellen über CV Films [cvfilmsberlin@aol.com](mailto:cvfilmsberlin@aol.com)

Richard Rowley: „Schmutzige Kriege“ (nach den gleichnamigen Buch von und mit Jeremy Scyhill, dem Autor auch von „Blackwater“), USA 2012

Stefan Aust, Alexander Kluge u.a.: „Der Kandidat“, ARTHAUS, DVD; leider nicht im Handel erhältlich, aber über Fernleihe zu bestellen

Uli Edel: „Der Baader-Meinhof-Komplex“ (DVD)

Reinhard Hauff: „Stammheim“, Deutschland („Goldener Bär“ 1986)

Roger Donaldson: „Thirteen Days“, USA 2000

Oliver Stone: „J.F.K.“, USA 1991

Oliver Stone: „Die unerzählte Geschichte Amerikas“ („The untold history“), USA 2012 (3 DVD)

Nancy Brandt: „Out of Society“, 2015 ([www.nancybrandt-film.de](http://www.nancybrandt-film.de))

„Atlas der Globalisierung. Das 20. Jahrhundert. Ein Jahrhundert in sechs Filmen“; darunter Margo Harkin: „Bloody Sunday – A Derry Diary“, 2006 (über den „Blutsonntag“ in Derry am 30.1.1972, als britische Fallschirmjäger 14 Demonstranten erschossen)

Mika Kaurismäki: „Mama Afrika“, Finnland 2011

„Günter Gaus. Die klassischen Interviews“. Set A: Politik 1963-1972 (Ludwig Erhard, Konrad Adenauer, Gustav Heinemann, Herbert Wehner, Franz Josef Strauß, Willy Brandt, Rudi Dutschke, Helmut Schmidt, Rudolf Augstein). Set B: Politik & Kultur 1963-1969 (Hannah Arendt, Dorothee Sölle, Gustaf Gründgens, Golo Mann, Doku „Erlauben Sie noch eine letzte Frage?“). Das Gespräch mit Franz Josef Strauß vom 29.4.1964 ist nachzulesen auf [http://www.rbb-online.de/zurperson/interview\\_archiv/strauss\\_franz\\_josef.html](http://www.rbb-online.de/zurperson/interview_archiv/strauss_franz_josef.html)

Wolfgang Staudte: „Rosen für den Staatsanwalt“, Deutschland 1959

Wolfgang Staudte: „Die Mörder sind unter uns“, Deutschland 1946

Bernhard Wicki: „Die Brücke“, Deutschland 1959

Birgit Schulz: „Die Anwälte“, Deutschland 2011

Peter Weir: „Die Truman-Show“, USA 1998

Stefan Ruzowitzky „Das radikal Böse“ von 2014

Bob Reiner: „Eine Frage der Ehre“, USA 1992

Laura Poitras: „Citizenfour“ (DVD)

Heinrich Breloer: „Die Manns. Ein Jahrhundertroman“

Norman Jewison: „Hurricane. Sein größter Kampf galt der Gerechtigkeit“

Malte Ludin: „2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß“, ARTE, HR, SR und SWR 2005

Günther Henel: „Kommando Spezialkräfte. Die geheime Truppe der Bundeswehr“, „ARD exklusiv. Die Reportage im Ersten“, SWR

Costa-Gavras: „Z – Anatomie eines politischen Mordes“, 1969. Verfilmung des Romans „Z“ von Vassilis Vassilikos

### **Hörbücher:**

O-Ton Willy Brandt im Gespräch mit Günter Gaus, gesendet am 30.9.1964 in „Willy Brandt, Mehr Demokratie wagen. Reden und Interviews. Ausgewählt von Dorothee Meyer-Kahrweg“, der Hörverlag; 5 CDs (CD 2, Track 4-11)

Egon Bahr: „Das musst Du erzählen“, Hörbuch Hamburg; gekürzte Autorenlesung auf 4 CDs (276 Minuten)

Jürgen Roth: „Franz Josef Strauß. ‚Mich können Sie nicht stoppen, ich bin da!‘ Ein Porträt in Originaltönen. Mit Gerhard Polt“, hörkunst bei kunstmann

Christian Graf von Krockow: „Friedrich der Große“, Feature von Wolfgang Bauernfeind, SFB 1986, auf 2 CDs von „Der Audio-Verlag“

### **Features:**

Ulrich Chaussy: „Geheimarmee ‚stay behind‘. Der Staat als Pate des Terrors?“, Feature, gesendet am 5.10.2014 auf WDR 5, 11:05 Uhr

Heiner Dahl: „Deals. Gerechtigkeit als Handelsware“, Feature, gesendet am 10.11.2013 auf WDR 5, 11:05 Uhr; <http://www.wdr5.de/sendungen/dok5/deals126.html>

Dieter Wulf: „Whistleblowing in den USA oder warum Edward Snowden fliehen musste. Heimat der Mutigen“, Feature, gesendet am 3.5.2015 auf WDR 5, 11:05 Uhr; <http://www.wdr5.de/sendungen/dok5/heimat-der-mutigen-100.html>,

Aureliana Sorrento: „Bildung von EU-Polizeikräften – Wenn die Aufstände kommen“, Feature, gesendet am 25.3.2015 auf WDR 5 in „Neugier genügt“: <http://www.wdr5.de/sendungen/neugiergenuegt/militaer-gegen-aufstaende100.html>

Margot Overath: „Die widersprüchlichen Wahrheiten eines Todesfalls“. Feature, gesendet am 2.11.2014 auf WDR 5: <http://www.wdr5.de/sendungen/dok5/ouryjalloh110.html>

### **Fernsehsendungen:**

„die story: Jagd auf Snowden - Wie der Staatsfeind die USA blamierte“, Film von John Goetz und Poul-Erik Heilbuth, gesendet in der ARD am 23.3.2015

„Der gläserne Bürger“, Sendung „Beckmann“ vom 18.7.2013, u.a. mit Frank Schirrmacher und Ranga Yogeshwar: [http://mediathek.daserste.de/sendungen\\_a-z/443668\\_beckmann/15995310\\_der-glaeserne-buerger-ausgespaecht-und](http://mediathek.daserste.de/sendungen_a-z/443668_beckmann/15995310_der-glaeserne-buerger-ausgespaecht-und)

„Geheimoperation transatlantisches Freihandelsabkommen. Ein Angriff auf Demokratie und Verbraucherschutz?“, „Report München“ vom 26.11.2013: <http://www.br.de/fernsehen/daserste/sendungen/report-muenchen/videos-und-manuskripte/freihandelsabkommen100.html>

„Geheimer Krieg. Von Deutschland aus werden amerikanische Killer-Drohnen mitgesteuert. Das haben Journalisten des NDR und der ‚Süddeutschen Zeitung‘ aufgedeckt“, „Panorama“ vom 28.11.2013: <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2013/panorama4779.html>

„Der geheime Krieg - wie die USA auch von Deutschland aus den Kampf gegen den Terror führen“, Sendung „Beckmann“ vom 28.11.2013: [http://mediathek.daserste.de/podcast/13866730\\_beckmann/18369082\\_der-geheime-krieg](http://mediathek.daserste.de/podcast/13866730_beckmann/18369082_der-geheime-krieg)

„Die geheimen Sphären der Macht“, „Titel. Thesen. Temperamente (ttt)“ vom 24.11.2013: <http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/sendung/ndr/paglen100.html>

„Die Geheimpläne des Kalten Kriegs“, „ZDF-History“ vom 8. und 12.3.2014: [http://www.phoenix.de/content/phoenix/die\\_sendungen/zdf\\_history:\\_die\\_geheimplaene\\_des\\_kalten\\_kriegs/671782?datum=2014-03-12](http://www.phoenix.de/content/phoenix/die_sendungen/zdf_history:_die_geheimplaene_des_kalten_kriegs/671782?datum=2014-03-12)

Johannes Hano: „Täuschen, tricksen, drohen. Die Fukushima-Lüge“, gesendet am 12.3.2014: [http://www.phoenix.de/content/phoenix/die\\_sendungen/taeuschen\\_tricksen\\_drohen/815505?datum=2014-03-12](http://www.phoenix.de/content/phoenix/die_sendungen/taeuschen_tricksen_drohen/815505?datum=2014-03-12)

Sendung „Markus Lanz“ vom 24.4.2014

Elmar Theveßen: „Verschwörung gegen die Freiheit. Big brother und seine Helfer (1/2)“, gesendet am 25.6.2014 auf Phoenix, 20:15-21:45 Uhr; [http://www.phoenix.de/content/phoenix/die\\_sendungen/verschwoerung\\_gegen\\_die\\_freiheit\\_%281\\_2%29/845404?datum=2014-06-25](http://www.phoenix.de/content/phoenix/die_sendungen/verschwoerung_gegen_die_freiheit_%281_2%29/845404?datum=2014-06-25)

James Spione: „Schweig, Verräter! Whistleblower im Visier“, gesendet am 16.12.2014 und 6.1.2015 auf „arte“; 97minütige Dokumentation; <http://www.arte.tv/guide/de/051400-000/schweig-verraeter>

„arte“- Themenabend über George W. Bushs „Kreuzzug gegen das Böse“ vom 19.10.2004 (<http://www.arte.tv/de/kreuzzug-gegen-das-boese/647954,CmC=647970.html>):

Raney Aronson: „Der Jesus-Faktor“, USA 2004 (43 Min., um 20.40 Uhr),  
 Michaela Kirst und Sabine El Chamaa: „Die Menschenfischer“, Deutschland 2004 (27 Min.,  
 um 21.30 Uhr) und  
 Robert Cibis und Lilian Franck: „Kommt Europa in die Hölle?“, Deutschland 2004 (43 Min.  
 um 22 Uhr)

Egmont Koch und Oliver Schröm: „Das Geheimnis der Grabesritter“, Film (Mitarbeit: Angela  
 Klose und Maria Galluzzo), gesendet am 24.4.1994 in der ARD

„Gefährden Radikale unsere Gesellschaft?“, „Menschen bei Maischberger“ vom 13.1.2015,  
 u.a. mit Alfred Grosser: <http://www.daserste.de/unterhaltung/talk/menschen-bei-maischberger/sendung/13012015-gefaehrden-radikale-unsere-gesellschaft100.html>

„Ausspähen unter Freunden geht doch! Wie glaubwürdig ist Angela Merkel noch?“, „Anne  
 Will“ vom 13.5.2015 um 22:45 Uhr in der ARD ?“ mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,  
 Thorsten Schäfer-Gümbel, Stephan Mayer und Georg Mascolo:  
<http://media.ndr.de/download/podcasts/annewill966/AU-20150518-1223-1042.mp3>

Clemens und Katja Riha: „Land unter Kontrolle. Die Geschichte der Überwachung der  
 Bundesrepublik Deutschland“, gesendet am 7.7.2014 um 22:15 und 8.7.2014 um 0 Uhr auf  
 Phoenix:  
[http://www.phoenix.de/content/phoenix/die\\_sendungen/land\\_unter\\_kontrolle/847803?datum=2014-07-08](http://www.phoenix.de/content/phoenix/die_sendungen/land_unter_kontrolle/847803?datum=2014-07-08)

„BND und NSA: Geheimdienst außer Kontrolle?“, „Presseclub“ vom 3.5.2015:  
<http://www.wdr5.de/sendungen/presseclub/bnd-nsa-ausser-kontrolle-100.html>

Sebastian Dehnhardt und Manfred Oldenburg: „Franz-Josef Strauß (Teil 1: „Der Aufsteiger“ /  
 Teil 2: „Der König von Bayern“), gesendet am 6.9.2015 auf Phoenix:  
[https://www.phoenix.de/content/phoenix/tv\\_programm/historische\\_ereignisse/988840](https://www.phoenix.de/content/phoenix/tv_programm/historische_ereignisse/988840)

„Fremdenhass in Deutschland. Wie PEGIDA das Land verändert“, „Report Mainz“ am  
 27.1.2015: <http://www.swr.de/report/pegida-demos/-/id=233454/did=14756452/nid=233454/qcvcx/index.html>

„Wie sich die Bewegung auf internationaler Ebene vernetzt. Rechtsruck bei PEGIDA“,  
 „Report Mainz“ am 14.4.2015: <http://www.swr.de/report/wie-sich-die-bewegung-auf-internationaler-ebene-vernetzt-rechtsruck-bei-pegida/-/id=233454/did=15192088/nid=233454/1dcezk7/index.html>

Wolfgang Schoen und Frank Gutermuth: „Gladio – Geheimarmeen in Europa“, 85minütigen  
 Dokumentation, gesendet am 8.4.2014 auf arte

Eric Friedler: „Das Mädchen – Was geschah mit Elisabeth K.?“, gesendet am 5.6.2014 in der  
 ARD: [http://www.ndr.de/der\\_ndr/presse/mappen/dasmaedchen108.pdf](http://www.ndr.de/der_ndr/presse/mappen/dasmaedchen108.pdf)

„Goldrausch. Die Geschichte der Treuhand“, gesendet am 13.5.2015 in der ARD

Tomasz Głowacki, Marcin Mamoń: „Brüder des Jihad? – Neue Glaubenskrieger im Osten“,  
 gesendet in der Reihe „die story“ am 18.5.2015 um 22:00-22:45 Uhr auf WDR 3:

[http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/die\\_story/videobruederdesjihaddieneuenglaubenskriegerineuropasosten100.html](http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/die_story/videobruederdesjihaddieneuenglaubenskriegerineuropasosten100.html)

„Nach der Kampfansage aus Athen - Ist Merkels Europa noch zu retten?“, „Anne Will“ vom 8.7.2015: <http://media.ndr.de/download/podcasts/annewill966/AU-20150709-0913-4942.mp3>

Stefan Schaller: „Fünf Jahre Leben“, Deutschland 2013, gesendet am 20.8.2015, ARD, 23:15-0 Uhr : <http://www.daserste.de/unterhaltung/film/filmdebuert-im-ersten/sendung/fuenf-jahre-leben-100.html>

„Drachme statt Euro – Katastrophe oder Erlösung?“, Sendung „Anne Will“, ARD, 22.4.2015, 22:45-0.00 Uhr

Alexia Kefalas: „Griechenland – Ausverkauf!“, gesendet 20.8.2015, Phoenix, 21:15 Uhr

„Rot-rote Machtspiele – Schreckgespenst oder soziale Verheißung?“, „Anne Will“ am 11.9.2013, ARD, 22:45 Uhr: [http://mediathek.daserste.de/sendungen\\_a-z/328454\\_anne-will/17037880\\_rot-rote-machtspiele-schreckgespenst-oder](http://mediathek.daserste.de/sendungen_a-z/328454_anne-will/17037880_rot-rote-machtspiele-schreckgespenst-oder)

Leslie Franke und Herdolor Lorenz: „Water makes money“ (<http://www.watermakesmoney.com/>)

Forian Opitz: „The big sell out“ (<http://www.thebigsellout.org/>)

Jean-Michel Meurice: „Die wahre Macht des Vatikan (1/2)“, Dokumentarfilm, Frankreich 2010, gesendet am 31.7.2014, 23:55-0:50 Uhr auf „phoenix“  
/ [http://presse.phoenix.de/dokumentationen/2014/07/20140731\\_Im\\_Namen\\_des\\_Vaters/20140731\\_Im\\_Namen\\_des\\_Vaters.phtml](http://presse.phoenix.de/dokumentationen/2014/07/20140731_Im_Namen_des_Vaters/20140731_Im_Namen_des_Vaters.phtml) und <http://www.phoenix.de/392459.htm>)

„Franziskus verteufelt Kapitalismus – Muß Deutschland umdenken?“, „Anne Will“ am 4.12.2013, ARD, 23:40 Uhr: <http://www.ardmediathek.de/das-erste/anne-will/franziskus-verteufelt-kapitalismus-muss-deutschland?documentId=18469032>

„Athen kauft Berlin. Um ihr Geld in Sicherheit zu bringen, investieren Griechen in deutsche Immobilien“, „Report Mainz“, ARD, 11.10.2011:  
<http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=8717820/1c94bfp/index.html>

„Millionen in der Schweiz. Noch immer kommen reiche Griechen ungeschoren davon“, „Report Mainz“, ARD, 6.3.2012:  
<http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=9388214/mpdid=9391472/8sp7gy/index.html>

### **Internetseiten mit teils verlinkten Texten und Dokumenten:**

„Aljas Blog: Der Fall Hans Roth“:  
<http://aljas.wordpress.com/2008/12/02/der-fall-hans-roth/>

„Forum“ zur Sendung „Report Mainz“ vom 1.12.2008:  
<http://www.swr.de/forum/read.php?2,34480>

unter Jens Bergers Artikel „Von einem, der auszog, Lehrer zu werden“:  
<http://www.heise.de/tp/artikel/29/29709/1.html>

Mein Buch „**Der Freiherr und der Citoyen**“ schicke ich als Begründung zusammen mit dieser Petition sowohl

An den

als auch

An den

**Deutscher Bundestag  
 Petitionsausschuß  
 Platz der Republik 1  
 11011 Berlin**

**Petitionsausschuß des Hessischen  
 Landtages  
 Schloßplatz 1-3  
 65183 Wiesbaden**

Es sind zwei Aktenordner, die zu den ersten Aktenordnern jetzt hinzukommen. Aufgrund all dieser Veröffentlichungen und Dokumente, die ich in meinem Buch zitiere bzw. vorlege (als Kopie und abgeschrieben), sehe ich mich gezwungen, mich zu wiederholen:

Hiermit reiche ich,

Nadja Thelen-Khoder (Adresse),

erneut eine Petition ein für

Hans Roth (Adresse).

Es ist eine Petition für einen deutschen Oberleutnant der Reserve, der „Nein“ sagte<sup>70</sup> und zum „Whistleblower“ wurde<sup>71</sup>, und für einen Religionslehrer, dem sein Unterrichtsfach entzogen wurde.

Heute höre ich immer wieder die Frage, ob „der Islam“ ein Gewaltproblem habe, und ich höre immer öfter den Begriff „christliches Abendland“. „Christliches Abendland“? „Christliches Unternehmen. Kauft Deutsche Ware nur in Deutschen Geschäften. Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes“, verkündete 1933 ein Plakat mit einem riesigen Haken-Kreuz mit der Aufforderung, jüdische Geschäfte zu boykottieren<sup>72</sup>. „Hitler war auch Abendland – also bitte den Begriff nicht überspannen“, sagte Alfred Grosser am 13.1.2015 bei Sandra

<sup>70</sup> Fritz Bauer: „Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns“, Stuttgart 1965 (Europäische Verlagsanstalt)

<sup>71</sup> „Manchmal schien es, als sei das deutsche Volk für die Wahrung eines Geheimnisses noch nicht reif genug“ (Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Muß ich sterben, will ich fallen...‘. Ein ‚Zeitzeuge‘ erinnert sich“ Berg am See 1987 (Vowinckel), S. 212f)

<sup>72</sup> [http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pli03590\\_1/index.html](http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pli03590_1/index.html)

Maischberger<sup>73</sup>, als er, Alexander Gauland, Volker Beck, Necla Keklek und Carla Amina Baghajati über „Gefährden Radikale unsere Gesellschaft?“ sprachen. Mehrfach fiel der Begriff „jüdisch-christliches Abendland“, und kurz vor seinem 90. Geburtstag sagte der mit seiner Familie vor den Nazis ins französische Exil geflohene Alfred Grosser: „Jüdisch-christliches Abendland – da wird es mir als Jude schlecht.“ Und so ist es auch eine Petition für Alfred Grosser.

Mein Vater hatte ein „Katholisches Gesang- und Gebetbuch für die Kriegsmarine. God is myn Leydsman“<sup>74</sup> incl. „Fahneneid“<sup>75</sup>; „Herausgeber: Der Dienstälteste Katholische Marinedekan Dr. Estevant in Zusammenarbeit mit Marinepfarrer Rochus Schneider. Mit Genehmigung des Katholischen Feldbischofs der Wehrmacht vom 14. Dezember 1941. Graphische Gestaltung von Alfrfed Riedel, Freiburg i. Br.. Bilder nach Holzschnitten von Albrecht Dürer. Gedruckt und gebunden in der Herder-Druckerei, Freiburg i.Br.“

„Hermann Josef Romano Herder (bis 1981 Herder-Dorneich), kath., wurde am 19. Jan. 1926 in Rom geboren. Seine Mutter Elisabeth Herder, einzige Tochter des Verlegers Hermann Herder, heiratete 1925 Theophil Dorneich, den Sohn eines Herder-Geschäftsführers. Dieser wurde 1937 Chef des Hauses.“<sup>76</sup>

Hermann Herder (1926-2011) war laut Wikipedia<sup>77</sup> „von 1963 bis 1999 in fünfter Generation Chef des Herder-Verlags, des größten deutschen Verlages für Theologie und Religion ... Im Jahr 2000 übergibt Hermann Herder die Verlagsgeschäfte endgültig an drei seiner Kinder – die sechste Verlegergeneration – ...

Hermann Herder wurde am 29. April 1956 in Neuburg in den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem investiert; bereits sein Vater Theophil Herder-Dorneich war Grabesritter.

Hermann Herder war Präsident der Südwestdeutschen Provinz der Grabesritter. Dem Bund Katholischer Unternehmer (BKU) gehörte er seit 1958 an. ...“

Hat das Christentum ein Gewaltproblem - das Christentum mit seinem Eliteorden<sup>78</sup> unter dem besonderen Schutz des Vatikans mit seinem Kreuzzugs-Motto „Deus lo vult“ und seinen vielen Mitgliedern<sup>79</sup> (zu Hans Roths Zeiten u.a. Friedrich August von der Heydte, Hans Filbinger, Hermann Josef Abs u.v.a.m.)?

<sup>73</sup> <http://www.daserste.de/unterhaltung/talk/menschen-bei-maischberger/sendung/13012015-gefaehrden-radikale-unsere-gesellschaft100.html>

<sup>74</sup> siehe 7. Buch, S. 77ff (Leitwort der Titelseite: Alter Wahlspruch der Papenburger Seefahrer)

<sup>75</sup> „Fahneneid: Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“

<sup>76</sup> <http://www.munzinger.de/search/portrait/Hermann+Herder/0/18517.html>

<sup>77</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann\\_Herder\\_%281926%E2%80%932011%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Herder_%281926%E2%80%932011%29)

<sup>78</sup> <http://www.oessh.net/ueber-den-orden/organisation-des-ordens.html>

<sup>79</sup> Egmont R. Koch und Oliver Schröm: „Dunkle Ritter im weißen Gewand“, Artikel in der „Zeit“ vom 25.3.1994: <http://www.zeit.de/1994/13/dunkle-ritter-im-weissen-gewand>

Nein, „das Christentum“ hat kein Gewaltproblem, ebenso wenig wie „der Islam“. Und zwar aus einem einzigen Grund nicht: „Das Christentum“ gibt es ebenso wenig wie „den Islam“. Was den Einen ihr „Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen“<sup>80</sup>, ist den Anderen ihr „Tu dein Schwert an seinen Platz. Denn alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen.“ = „Converte gladium tuum in locum suum; omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt“ (Mt 26, 47-52); was dem Einen sein „Heydte-Schwert“<sup>81</sup>, ist dem anderen sein „Nie wieder!“

Es gibt für mich zwei Bilder, die das „Jetzt“ in Deutschland veranschaulichen:



Was ist aus den „friedlichen Revolutionären“ von 1989 geworden? Im Osten der Republik gab es im „Deutschen Sommermärchen“, der Fußball-WM von 2006, als überall deutsche Fahnen präsentiert wurden, „No-Go-Areas“, und der „Nationalsozialistische Untergrund (NSU)“ zog mordend durchs Land. Inzwischen gewinnt die „Alternative für Deutschland (AfD)“ bei Wahlen zweistellige Prozente und verkündet, eine Verteilung des „Volksvermögens“ fände nicht „zwischen Arm und Reich“, sondern „zwischen Innen und Außen“ statt. Diese Sprache hat eine alte Tradition; sie ist eindeutig wie das Wort vom „Sozialamt für den Balkan“.

Was ist aus den „friedlichen Revolutionären“ von 1989 geworden? Was hätte aus meinem Deutschland werden können, wenn aus „Converte gladium tuum in locum suum;

<sup>80</sup> Franz Josef Strauß im Interview mit Günter Gaus, wenige Monate nach seinem Auftritt im Escorial; vgl. „Günter Gaus. Die klassischen Interviews“. Set A: Politik 1963-1972 (Ludwig Erhard, Konrad Adenauer, Gustav Heinemann, Herbert Wehner, Franz Josef Strauß, Willy Brandt, Rudi Dutschke, Helmut Schmidt, Rudolf Augstein).

<sup>81</sup> „Vertriebene/ Verzicht-Gutachten: Im Alleingang“ in DER SPIEGEL 12/1963, S. 46f: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45142767.html>. Der Artikel schließt mit den Worten: „Und auch Pommern-Sprecher Oskar Eggert, dessen Landsmannschaft zu den Auftraggebern des Würzburger gehört, beteuerte: ‚Wir wollen damit nicht Streit anfangen.‘ Dann zog er aber doch das Heydte-Schwert ein Stückchen aus der Scheide: ‚Es sei denn, wir haben Veranlassung dazu.‘“

omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt“ (Mt 26, 47-52) das in den 80er Jahren so oft geforderte „Schwerter zu Pflugscharen!“ geworden wäre?

Hiermit reiche ich,

Nadja Thelen-Khoder (Adresse),

erneut eine Petition ein für

Hans Roth (Adresse).

Es ist eine Petition für einen deutschen Oberleutnant der Reserve, der „Nein“ sagte und zum „Whistleblower“ wurde, und für einen Religionslehrer, dem sein Unterrichtsfach entzogen wurde - und es ist eine Petition für meine Republik. Heinrich Spoerl schrieb über „Die Feuerzangenbowle“: „Dieser Roman ist ein Loblied auf die Schule, aber es ist möglich, daß die Schule es nicht merkt.“ Was merkt meine Republik?

„Ich habe mir nun alles einmal in Ruhe angesehen und fand mich dabei wie mit einer Zeitmaschine in jene Jahre versetzt, deren Übertreibungen ich schon damals kritisierte und deren überspitzte Atmosphäre heute nur noch schwer zu verstehen ist.“ So schrieb der damalige Bundespräsident Johannes Rau am 15.8.2002 an Hans Roth<sup>82</sup>

Heute leben wir wieder in einer „überhitzten Atmosphäre“. „Diese Wirtschaft tötet.“ Millionen Menschen auf der Flucht. 10000 ertrunkene Menschen im Mittelmeer. Kriege. Geheime Kriege, offene Kriege, Bürgerkriege – und worüber berichteten die Nachrichten? Darüber, wie sich „Europa“ besser gegen „Flüchtlingsströme“ abschottet und über stärkeres Engagement der Bundeswehr in Litauen. Vor einigen Monaten debattierte der deutsche Bundestag über das „Bundeswehrattraktivitätssteigerungsgesetz“.

Die Bundeswehr im Innern einzusetzen wurde schon mehrfach „angedacht“. Was ist mit dieser „Diskussion“ passiert? Wurde sie offen und kontrovers geführt? Wie lange? Und jetzt? Die Bilder aus Frankreich schockieren mich. Soldaten in europäischen Hauptstädten als „Normalität“. Permanenter Ausnahmezustand.

Militarisierung.

„US-Truppen marschieren in den Iran ein, die russische Armee besetzt Berlin und Hamburg, und die USA sind im Jahr 2027 von Nordkorea erobert – heutige Videospiele erzählen brisante Geschichten. Oft werden dabei einem Millionenpublikum vor allem westliche Feindbilder präsentiert und seine Ängste geschürt. Zugleich propagieren zahlreiche Spiele soldatisches Heldentum und eine zunehmende Militarisierung. Dabei kooperieren viele

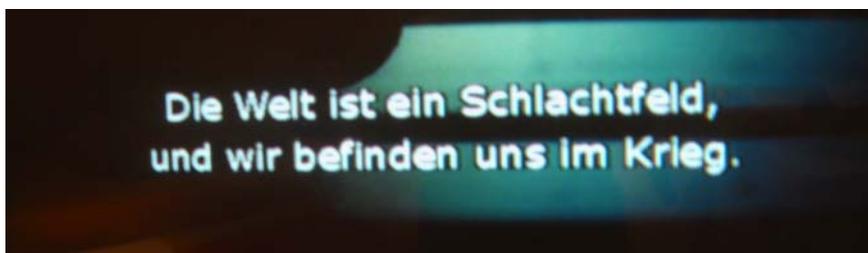
<sup>82</sup> siehe 1. Buch, S. 30 und [http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans\\_roth\\_artikel\\_briefe.pdf](http://aljas.files.wordpress.com/2008/12/hans_roth_artikel_briefe.pdf)

Videospiel-Hersteller auch mit Rüstungsunternehmen – einige von ihnen sind selbst in der Rüstungsindustrie tätig – und dem Militär. In Zeiten verstärkter Nachwuchswerbung präsentiert sich die Bundeswehr ihrerseits auf Messen wie der gamescom. Das Buch zeigt die politischen Inhalte heutiger Kriegsspiele auf und beleuchtet Hintergründe wie die Verbindungen zwischen Militär, Rüstungsindustrie und Videospielebranche.

Michael Schulze von Glaßer, \*1986, Politikwissenschaftler und freier Journalist, ist Beirat der ‚Informationsstelle Militarisierung e.V.‘ und betreibt den YouTube-Kanal ‚Games’n’Politics‘. Veröffentlichte bei PapyRossa zuletzt zwei Bücher über die Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchswerbung der Bundeswehr.“ So steht es auf dem Umschlag von „Das virtuelle Schlachtfeld“<sup>83</sup>.

Immer mehr Militär, überall, schon in den Kinderzimmern. Es findet eine Konditionierung statt. Leistung, Konkurrenz, Auslese – fliehende Menschen werden nach Nützlichkeitsabwägungen ausgewählt - als ob es schützenswertes und nicht schützenswertes Leben gäbe.

Was bedeutet es, wenn man Menschen auf der Flucht danach unterscheidet, ob sie zu unserer Wirtschaft passen oder nicht und sie in Lagern festhält?



84

„Die Welt ist ein Schlachtfeld, und wir befinden uns im Krieg“, sagte der J-SOC-Agent zu Jeremy Scahill<sup>85</sup>. Und: „Wir sehen jetzt die Auswirkungen verdeckter Operationen. In Ländern auf mehreren Kontinenten. Ohne einen Gedanken an zukünftige Auswirkungen. Und es hat sich radikal erweitert. Einst waren es 40 Länder. Das wurde nun auf über 75 erweitert. Und es gibt Dutzende, wenn nicht Hunderte gleichzeitiger Missionen.“

„Aber theoretisch sollte der Kongreß die Aufsicht über diese Einsätze haben?“, fragt Jeremy Scahill ihn, und der Agent antwortet: „Die wollen doch nicht in den dunklen Schatten treten und sehen, was hinter dem Vorhang ist. Das Joint Special Operations Kommando wurde zu einem paramilitärischen Arm der Regierung. Milliarden von Dollar wurden in J-SOC investiert.“ Scahill: „Was haben wir damit im Wesentlichen getan?“ Antwort: „Wir

<sup>83</sup> Michael Schulze von Glaßer: „Das virtuelle Schlachtfeld. Videospiele, Militär und Rüstungsindustrie“, Köln 2014 (PapyRossa)

<sup>84</sup> Richard Rowley: „Schmutzige Kriege“, USA 2012

<sup>85</sup> siehe Viertes Buch, S. 134f

haben einen ungeheuren Hammer geschaffen. Und für den Rest unserer Generation, für den Rest meines Lebens, wird diese Macht immerzu auf der Suche sein nach einem Nagel.“

Feindbilder<sup>86</sup> und Opfer bleiben gleich. Das „Abendland“<sup>87</sup> mit seinen „westlichen Werten“<sup>88</sup>. „Westliche Werte“<sup>89</sup>? Friedliche Lösungen werden nicht diskutiert:

„**Wehrwissenschaft**<sup>90</sup>,

moderne Form der Kriegswissenschaft, von deren klassischer Form sie sich v.a. darin unterscheidet, daß sie sich auch mit der Vermeidung von Kriegen durch Abschreckungsstrategien (↑Abschreckung) befaßt. Weiter behandelt sie alle Wissenszweige, die Militärführern als Grundlage zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, wie ↑Strategie und ↑Taktik, Kriegs-, Wehr und ↑Militärgeschichte, ↑innere Führung, ↑Logistik, Wehrtechnik [↑Waffentechnik], ↑Militärgeographie und ↑pädagogische Psychologie. **Nicht zur W. gehören ↑Friedensforschung und ↑Konfliktforschung.**<sup>91</sup>

„Diese Wirtschaft tötet.“ (Papst Franziskus)<sup>92</sup> Aber Lösungen werden nicht diskutiert. Denn: „Nicht zur Wehrwissenschaft gehören Friedensforschung und Konfliktforschung.“ „Organisierte Friedlosigkeit“<sup>93</sup>.

„Im Neuen Testament sind uns Kriege bis an das Ende der Zeiten verheißen, die Apokalypse spricht von furchtbaren Kriegen in der Endzeit. Im Lichte des Glaubens sind Kriege die Früchte der Sünde...“<sup>94</sup>

<sup>86</sup> Michael Lüders: „Wer Wind sät. Was westliche Politik im Orient anrichtet“, München 2015 (C.H.Beck)

<sup>87</sup> „Aber Martin-Artajos Beitrag zum Thema erschöpfte sich darin nicht. Seine Analyse gelangte zu einigen bemerkenswerten Erkenntnissen: Die Vereinigten Staaten von Europa existieren bereits, und zwar in den Vereinigten Staaten von Amerika. Oder sind es nicht die Söhne und Töchter der alten europäischen Nationen, die, indem sie ihre nationalen Grenzen hinter sich ließen, den neuen Kontinent aufbauten?“ So schreibt Otto B. Roegel über eine Tagung des CEDI in „Die atlantische Freundschaft. Kräfte und Spannungen des westlichen Bündnisses“, in „Rheinischer Merkur“, 5. Juli 1957, zitiert nach Georg von Gaupp-Berghausen: „20 años / années / years / Jahre CEDI“, Madrid 1971 (Editora Nacional, San Augustin, 5), S. 150-154

<sup>88</sup> „Die dunkle Seite der Macht“, DER SPIEGEL 51/2014 vom 15.12.2014: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/index-2014-51.html>; darin: „Terror - Lieber nicht nachfragen: Die Empörung deutscher Politiker über den CIA-Bericht ist scheinheilig“: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130878635.html>

<sup>89</sup> „Auch Frankreichs Fallschirmjäger fühlen sich, wie der deutsche Fallschirmjägeroffizier von der Heydte sich ausdrückte, als ‚kämpferischer Orden‘. Oberst Bigeard - der brillianteste Kriegsakademie - Absolvent seines Lehrgangs - philosophiert in den algerischen Bergen. ‚Wir sind die neuen Kreuzritter. Wir stehen hier nicht nur für Frankreich, sondern für die **europäische Zivilisation**. Wir verteidigen den **Okzident gegen den Orient** im traditionellen, historischen Sinn der Worte.‘ In seiner Antrittsrede vor dem ersten Lehrgang der neuerdings von ihm geleiteten ‚Instruktionsschule für den revolutionären Krieg‘ im algerischen Philippeville wiederholt der Oberst: ‚Wir müssen den Glauben von Kreuzrittern haben!‘ Ein Wort, dessen sich auch sein **General Massu** gern bedient.“ („Frankreich / Algerien. Die Paras“, in DER SPIEGEL 22/1958 vom 28.05.1958: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41761528.html>)

<sup>90</sup> Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“, Band 3 der „**Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen**“, Würzburg 1972 (Holzner), neu aufgelegt Wiesbaden 1986 mit einem Vorwort von Lyndon LaRouche von den „Patrioten für Deutschland“

<sup>91</sup> „Der Große Meyer“, siehe Viertes Buch, S. 20

<sup>92</sup> Evangelium Gaudium, siehe Fünftes Buch, S. 94

<sup>93</sup> Begriff von Dieter Senghaas, siehe Drittes Buch, S. 130

<sup>94</sup> Dr. Gerhard Kroll: „Grundlagen abendländischer Erneuerung. Das Manifest der Abendländischen Aktion“, München 1951 (Neues Abendland), S. 57

„Ethischer Wert oder Unwert des Kleinkriegs werden durch das Ziel bestimmt, dem er dient.“<sup>95</sup>

„Der Krieg gegen den Terror verwandelt sich in eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Kann so ein Krieg jemals enden? Und was geschieht mit uns, wenn wir endlich sehen, was direkt vor unseren Augen verborgen war?“<sup>96</sup>

---

<sup>95</sup> Friedrich August Freiherr von der Heydte: „Der moderne Kleinkrieg als wehrpolitisches und militärisches Phänomen“; Band 3 der „Würzburger Wehrwissenschaftlichen Abhandlungen“, Würzburg 1972 (Holzner), neu aufgelegt Wiesbaden 1986 mit einem Vorwort von Lyndon LaRouche von den „Patrioten für Deutschland“

<sup>96</sup> Richard Rowley: „Schmutzige Kriege“ (nach den gleichnamigen Buch von und mit Jeremy Scyhill, dem Autor auch von „Blackwater“), USA 2012